



VfL - Aktuell

Nachrichten des Verein für Leibesübungen Tegel 1891 e.V. – Ausgabe Oktober 7/2004

1. Damen in der Regionalliga Nord gut gestartet



Unsere Tischtennispielerinnen von links nach rechts:

Nicole Schrödter, Inga Kardauskaite, Ines Weidemann, Stefanie Klahr, Janine Burkhardt

ANWALTSBÜRO

H. G. Hell

Rechtsanwalt und Notar

Bundesallee 91
12161 Berlin

U-Bhf-Ausgang
Walther-Schreiber-Platz

Tel: 852 80 13

Tätigkeitsschwerpunkte: – Arbeitsrecht (KündigungsR)
– Familienrecht (ScheidungsR)
– Erbrecht

Interessenschwerpunkte: – Verkehrsunfallregulierung
– Verkehrsbußgelder

www.RAHELL.de

Fax: 852 40 76

Herzlichen Glückwunsch

unseren Geburtstagskindern

im November

90 Jahre:
Granzow, Hildegard Turnen

85 Jahre:
Paul, Irma Turnen

81 Jahre:
Jänsch, Fritz Koronar

80 Jahre:
Fischer, Arnold Tanzen

75 Jahre:
Stöhr, Walter Koronar

70 Jahre:
Richter, Margarete Turnen
Lindemann, Kurt Tanzen

65 Jahre:
Alwast, Gundela Turnen
Lade, Helga Turnen

Lepke, Erika Tanzen
Kunkel, Manfred Tanzen

60 Jahre:
Kahl, Peter Tennis

50 Jahre:
Raskopp, Angelika Tanzen

40 Jahre:
Kepper-Schröder, Petra Tennis

Weller, Torsten Kendo
Tietze, Barbara Judo

Wein, Klaus Tischtennis

18 Jahre:
Tittel, Alexander Turnen
Wostrack, Danica Handball

Inhaltsverzeichnis

Tischtennisdamen erfolgreich	1
Geburtstagsglückwünsche	2
Neue Mitglieder	2
Kolumne: Der Präsident	3
Veranstaltungskalender	3
Frauenfreundlichster Verein	4
Sport-Aktiv-Pass	5
Judo	6
Leichtathletik	8
Tanzen	11
Tennis	15
Tischtennis	16
Turnen	17
Twirling	21
Präsidium und Abteilungen	23

Herzlich willkommen im VfL Tegel!

Als neue Mitglieder begrüßen wir in der Abteilung:

Handball

Ackermann, Laura
Baumgärtner, Hendrik
Friesicke, Sandra
Henke, Jens
Kühn, Tanja
Mazur, Raban
Schmidt, Lars-Eric

Judo

Amine, Humam
Amine, Rakan
Crone-Montalban, Felix
Damrich, Paulina
Fischer, Kimberly
Gesch, Jonas
Heise, Tobias
Jonczyk, Shawn
Kaatz, Darius
Löschner, René
Raehs-Dziemba, Dominik
Reschke, Tamara
Schleyer, Paul
Thiel, Florian

Kendo

Ebelt, Frank
Guenther, Dagmar

Leichtathletik

Albert, Ferdinand
Barthel, Judith
Bertleff, Katharina
Boim, Beatrix
Busse, Constanze
Claßen, Angelika
Gebauer, Thomas
Gerull, Margarete
Goenner, Frauke
Hotz, Yann-Yves
Jacob, Karola
Kersten, Monika
Liese, Annika
Lohan, Ingrid
Lüdtke-Schällicke, Christina
Menger, Ellen
Neye, Gabriele
Schlickeiser, Christel
Schlickeiser, Nicole
Schwarz, Jette
Schwarz-Liesegang, Kirsten
Seifert, Joshua
Siemes, Lena
Stein, Tomas
Vetter, Karla
Vogel, Monika

Wisheth, Hubertus
Wismer, Gabriele
Wittwer, Angelika

Ringern

Demirkurt, Cihat
Steinhäuser, Frank

Tanzen

Ackermann, Laura
Bode, Saskia
Böhm, Johanna
Störzel, Christian
Verebelyi, Aranka
Wenger, Michael
Wustrow, Laura

Tennis

Arlt, Dr. Georg
Arlt, Dr. Ursula
Gottschalk, Franziska
Hildemann, Lisa
Pechstein, Melanie

Tischtennis

Brandenburg, Henrik
Heymen, Dominik
Kopp, Sascha
Trnavac, Jens

Turnen

Borkowski, Ivanka

Böttcher, Thorsten
Furkert, Leonie Kiara
Glawe, Alina Nele
Hirsch, Viktoria
Keiling, Ricardo
Kirmis, Rebecca
Klenke, Simon
Klie, Flora
Morgenthaler, Mark
Mor-Sehl, Grazyna
Ott, Yasmin
Plath, Nina
Schlosser, Jürgen
Schröter, Lana
Schwarz, Jette
Schwarz-Liesegang, Kirsten
Sehl, Alexander
Sehl, Maximilian
Skobowsky, Mirjam
Stabernack, Lasse
Stabernack, Petra
Tasdelen, Sarah
Wagner, Ramona
Weidenbach, Claudia
Weidenbach, Yannik

Twirling

Klinker, Debora

Der Präsident

So manch ein aufmerksamer Leser dieser Rubrik hat mich nach den Hintergründen meiner Ausführungen in den letzten Ausgaben gefragt. Ich musste bestätigen, dass die Anlässe tatsächlich viel ernster waren, als dies in meinen Worten zum Ausdruck kam.

Um so erfreulicher ist der heute sehr positive Anlass: unsere Auszeichnung als „frauenfreundlichster Verein“ in der Kategorie „Vereine mit mehr als 1.000 Mitglieder“. In der Vorbereitung zu dem Gespräch mit der entsprechenden Jury, das letztendlich zu dieser Auszeichnung führte, musste ich gezwungenermaßen unsere Vereinsstatistik per 2.1.2003 noch einmal studieren. Hier wurde mir wieder einmal bewusst, welche Verantwortung jeder ehrenamtlich Tätige in unserem Sportverein mit der Annahme seiner Wahl übernimmt.

1.557 weibliche Mitglieder (54,8 %), 1.085 Kinder und Jugendliche (38,2 %) und immerhin 597 Erwachsene mit 61 Jahren und älter (21 %) sind einerseits beeindruckende Zahlen und organisatorisch jede Woche neu eine Herausforderung, andererseits eben eine spezielle Verantwortung an die Abteilungsvorstände und das Präsidium. Hinzu kommt, dass diese Zahlen völlig konträr zu der allgemein in Berlin abwärts gerichteten Vereinsbewegung stehen.

Seit Jahrzehnten spricht man in verschiedenen Landesfachverbänden auf Grund der sportlichen Leistungen über den VfL Tegel. Seit ein paar Jahren erleben wir jetzt auch breite Anerkennung im Landessportbund. Wenn es um Vereinsarbeit geht, spricht man über uns. Wenn es um Orientierung geht, fragt man uns. Die sich daraus ergebenden Aufgaben, die daraus resultierende Verantwortung wird dadurch nicht geringer.

Ich wünsche allen Verantwortlichen weiterhin einen guten Teamgeist und mindestens einen „positiven Motor“ in der Gemeinschaft. Denn hier ist nach meiner Meinung die Ursache zu suchen, dass unser VfL Tegel inzwischen zu einem der größten Sportvereine Berlins gewachsen ist.

VfL Tegel: ein Sportverein mit Herz, bei dem es Spaß macht, sich zu bewegen.

Peter-J. Küstner

Ein herzliches Dankeschön für die Glückwünsche zu meinem 85. Geburtstag durch Blumen und persönliche Besuche von Präsidium und Turnabteilung.

Ilse Staberock

Veranstaltungskalender

30. Oktober Anne-Frank-Grundschule Paulstr.
Landesliga A5 Jahrg. 93 und jünger (TU)
6. November Gretel-Bergmann-Sporthalle
Oberliga 1 B6 – B9 Jahrg. 90
und jünger (TU)
7. November Gretel-Bergmann-Sporthalle
Jugendliga B8 – B10 (TU)
13. November, 9 Uhr Anne-Frank-Grunds. Paulstr.
Mannschaftswettkampf A5 (TU)
13. November, 10–18 Uhr Romain-Rolland-Sch.
Volleyballturnier der Freizeitvolleyballer
14. November, 9 Uhr Sporthalle Hatzfeldallee
Vereinsmeisterschaften B6 – B10 (TU)
14. November Treffpunkt: 10 Uhr Vereinsheim
Pellkartoffel- und Heringswanderung (LA)
20. November Anne-Frank-Grundschule Paulstr.
Landesliga A5 Jahrgang 93
und jünger (TU)
21. November
Wandertag der Turnabteilung
für „Jung und Alt“
27. November Gretel-Bergmann-Sporthalle
Oberliga 2 B5 – B8 Jahrg. 90
und jünger (TU)
27. November Gretel-Bergmann-Sporthalle
Oberliga 3 B5 – B7 Jahrg. 90
und jünger (TU)
4. Dezember Max-Schmelling-Halle
DTB-Gala
6. Dezember Vereinsheim
ZAUBERENGEL
(Jugend)
16. Dezember, 18.30 Uhr Vereinsheim
Preis-Skat
- Jeden Sonntag ab 17 Uhr
Übungsabend der Tanzabteilung (TA)

In Klammern sind die Abkürzungen der Abteilungen angegeben, bei denen genauere Informationen erfragt werden können. (HV = Hauptverein = Geschäftsstelle)

Auszeichnung als frauenfreundlichster Verein

Mann, war das ein Mammutgespräch. Immerhin 4 Stunden hielt uns Frau Dohrmann, Mitglied der Jury des LSB, am 31. August in Atem. Und was sie alles wissen wollte. Ein Glück, dass wir gut vorbereitet waren. Wir waren Verena Mittelberger und ich. Alles war gefragt über die Zielgruppe Frauen in unserem Verein, über Familien, über soziale Dimensionen, über Kreativität, über Anzahl der Frauen in unseren Gremien, über Sportangebote, über Übungsleiter usw. usw.

Aber mal ehrlich: wann stand für uns das letzte Mal das Thema „Frauen in unserem Verein“ auf einer Tagesordnung? In schwacher Erinnerung war mir, dass wir letztmalig etwa in den 70er Jahren eine Frauenwartin in einem Gremium hatten und dass wir erst kürzlich über die Worte Mädels- oder Mädchenwartin stritten. Aber sonst?

Je mehr wir aber über dieses Thema in unserem Verein ausgefragt wurden, um so deutlicher wurde uns, wie selbstverständlich doch dieses Thema bei uns ist. Frauen sind in allen Abteilungen und im Präsidium an verantwortlicher Stelle tätig. Quotenregelungen waren noch nie unsere Sache. Unsere Mitgliederzahlen sprechen eine deutliche Sprache (siehe „Der Präsident“), unsere Sportangebote sprechen für sich.

Dennoch gingen wir sehr skeptisch am 27. September mit kleiner Delegation anlässlich der Siegerehrung zum Landessportbund (zwei Rosen: Claudia Fink und Angela Muß und eine Dorne: ich). Übrigens war ich nicht das einzige männliche Wesen an diesem wieder auflebenden Frauenstammtisch. In angenehmer Atmosphäre und einer jewei-

ligen Laudatio für die Vereine unter 100 Mitglieder, unter 500 Mitglieder und unter 1.000 Mitglieder kam die Kategorie über 1.000 Mitglieder an die Reihe. Es entlockte mir dann doch einen kleinen Jubelschrei als der VfL Tegel aufgerufen wurde.

In der ca. zwei DIN A4 Seiten langen Begründung erkannten wir uns tatsächlich an der einen oder anderen Stelle wieder. Als ich dann in Vertretung für unseren Verein die Urkunde und einen Blumenstrauß überreicht bekam war ich doch ein bisschen stolz auf unseren VfL Tegel. Die mir ebenfalls überreichten € 3.000 werden wir ganz sicher gut in Sportgeräten anlegen und dabei selbstverständlich die Frauen in unserem Verein stark berücksichtigen.

Dank an die Jury, Dank an den LSB.

Peter-J. Küstner

Ehrungsfeier

Am 25.9.2004 war es wieder soweit.

Wie sagte unser Präsident: „Manche Eltern melden ihre Kinder erst beim VfL Tegel und dann beim Standesamt an.“ Das bewiesen teilweise auch dieses Jahr wieder die Ehrungen für 25-, 40- und 50-jährige Mitgliedschaft im VfL Tegel.

An sieben Mitglieder konnten Ehrennadeln in Gold, Silber und Bronze überreicht werden.

Für besondere Verdienste im VfL Tegel wurden Uschi Kolbe (Turnabteilung) und Klaus Krüger (Handball) zu Ehrenmitgliedern ernannt. Herzlichen Glückwunsch!

Tolle Auftritte der „Turnerinnen“ und der „Twirlerinnen“ waren gelungene Überleitungen zur Würdigung sportlicher Erfolge,

denn die Abteilungen Judo, Ringen, Leichtathletik, Handball, Turnen, Tanzen und Twirling konnten Berliner und Deutsche Meister- bzw. Vizemeistertitel vorweisen.

Nach dem offiziellen Teil wurde der „run“ aufs Kuchenbuffet eröffnet ...

Claudia Fink

BEHERZIGUNG

Ein Mensch, der sich zu gut erschienen,
Als Vorstand dem Verein zu dienen,
Und der, bequem, sich ferngehalten,
Die Kasse etwa zu verwalten,
Der viel zu faul war, Schrift zu führen,
Kriegt einst der Reue Gift zu spüren.
Sein sechzigster Geburtstag naht –
Wo schreiet wer zur Glückwunschat?
Tut dies am Ende der Verein?
Nur für unnütz Mitglied? Nein!
Kein Ständchen stramm,
kein Festprogramm,
Auch kein Ministertelegramm,
Kein Dankesgruß der Bundesleitung
Und keine Zeile in der Zeitung.
Wird etwa gar dann sein Begräbnis
Ihm selbst und andern zum Erlebnis?
Sieht man dortselbst Zylinder glänzen?
Schwankt schwer sein Sarg hin unter
Kränzen?

Spricht irgendwer am offenen Grabe,
Was man mit ihm verloren habe?
Entblößt sich dankbar eine Stirn?
Lässt eine Hand im schwarzen Zwirn
Auf seinen Sarg die Schollen kollern
Bei Fahnensinken, Böllerbollern? –
An seinem Grab stehen nur der Pfarrer
Und die bezahlten Leichenscharrer.
Der Mensch, der dies beschämend fand,
Ward augenblicks Vereinsvorstand.

*Aus Eugen Roth „Ein Mensch“
Carl Hanser Verlag München*

MALEREIBETRIEB

Schedlinski GMBH

Ausführung sämtlicher Maler-
und Fußbodenarbeiten

Tel.: 434 83 15
Fax: 433 12 11

Großer rauchfreier Preis-SKAT

Donnerstag, 16.12.2004 um 18.30 Uhr im VfL Tegel

Skat in gemütlicher RAUCHFREIER Atmosphäre nach internationalen Spielregeln mit Einzel- und zugeloster Mannschaftswertung.

3x24 Spiele

Wo: Im Vereinsheim des VfL Tegel, Hatzfeldallee 29, 13509 Berlin

Startgeld: 10 Euro bei Anmeldung!

Jeder bekommt einen Preis!

Anmeldung bis Dienstag, den 14.12.2004!!!

- Gaststätte im VfL Tegel oder
- Physiotherapie Mattheis,

Wilhelm-Wolff-Straße 29 · 13156 Berlin · Tel. 030/91 74 38 90

Herzliche Urlaubsgrüße
aus Kroatien senden die Familien

Karlbeinz Kirst und Schaarschi

Interesse?

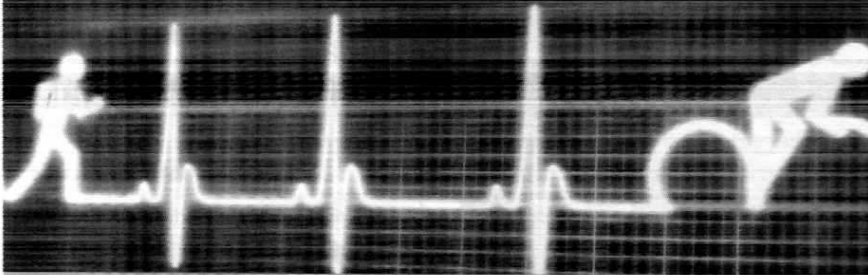
Besucht
uns mal im
Internet!

www.vfl-tegel.de



Sport tut
Deutschland gut.

BEWEG DICH!



Für Gesundheit

DEUTSCHER
SPORTBUND

www.dsb.de

Sport-Aktiv-Pass



Du bist Schüler der 7., 8. oder 9. Klasse? Du bist nicht nur sportlich in unserem VfL Tegel aktiv sondern bekleidest außerdem ein Ehrenamt in unserem Verein? Dann haben wir speziell für Dich etwas Neues: Den Sport-Aktiv-Pass.

Wir sagen Danke für Deine Tätigkeit und dokumentieren dies in einem Zeugnis. Wir schreiben auf was Du wann, wie, wo ehrenamtlich für die Gemeinschaft getan hast und unterzeichnen dies mit Stempel und Unterschrift.

Und wozu? Wir wollen Dir bei Deinen zukünftigen Bemühungen um eine Arbeitsstelle, einen Job, eine Lehrstelle helfen. Du kannst diesen Sport-Aktiv-Pass Deinen Bewerbungsunterlagen beifügen und hast anderen gegenüber dadurch mindestens einen Pluspunkt. Zusätzlich kannst Du in diesen Pass Praktika und anderes soziales Engagement eintragen lassen. Wir wirbeln inzwischen bei Behörden und Arbeitgebern und machen diese Idee bekannt.

Interessiert? Wende Dich an Deine Abteilungsleitung, an Deinen Trainer, an Deine Übungsleiterin. Sie werden Dir helfen.

Peter-J. Küstner (Präsident)

Judo



Verleihung des 5. Dan an Gerhard Schüler und des 3. Dan an Christian Kirst

Anlässlich einer Aktion der Sportschule Lothar Nest – Lehrgang mit Klaus Glahn 8. Dan – für Peter Walter (Deutscher Meister und Europa-Pokalgewinner mit dem VfL-Wolfsburg), der schwer erkrankt ist, waren u.a. Gerhard und Christian von Lothar Nest (Präsident des DDK e.V., Landesgruppe Berlin) zu dieser Veranstaltung eingeladen.

Anwesend waren: Klaus Glahn (8. Dan, Bronzemedallengewinner/Allkategorie 1964 in Tokio, Silber/Schwergewicht 1972 in München, mehrfacher Europameister/Schwergewicht 1968 in Lau-

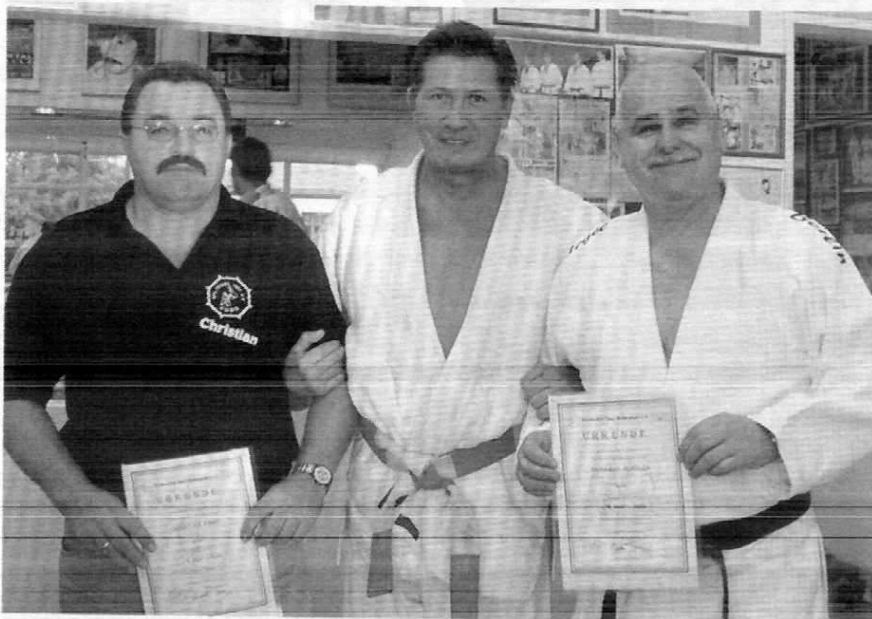
sanne, Europameister/Schwergewicht 1970 in Ost-Berlin, 7x Deutscher Meister), Dieter Teige – Präsident des Deutschen Dan-Kollegiums e.V., Reiner Macherey – Vizepräsident des DDK, Engelbert Dörbandt (17x Deutscher Meister, Vize-Europameister 1972, Olympia-Fünfter 1972 in München, 2x Dritter der Europameisterschaften und Dritter der Weltmeisterschaften der Studenten), Dieter Lücke (4. Dan, langjähriger Braungurt-Beauftragter in Berlin), Dr. Wolfgang Weinmann (8. Dan, Buchautor, ehemaliger Deutscher, Norddeutscher und Berliner Meister der 50- und 60-er Jahre, über 30 Jahre Präsident der DDK-Landesgruppe Berlin), unser „Pepi“ Krumm (Schatzmeister der Landesgruppe Berlin), Günther Weise (gehört seit Jahren zu der bewährten Führungsmannschaft im Prüfungswesen der Landesgruppe Berlin), Peter Stamm (ehemaliger Präsident des Judo-Verbandes Berlin), Bodo Bethke (ehemaliger Sportwart des JVB) und viele ande-

re bekannte Judokas. Von Tegeler Seite waren noch Ralf, Gisbert und Schaa-schi anwesend. Nach den Eröffnungsansprachen der Honoratioren wurden Gerhard der 5. Dan und Christian der 3. Dan offiziell vom DDK verliehen und mit einer Urkunde bestätigt.

Also jetzt offiziell!

Herzlichen Glückwunsch von allen Judokas und Freunden.

Schaarschi



Kurzzeit- und Gesundheitssport

In fast allen
Kursen sind noch
Plätze frei!
Programmheft vor
der Kleinen Kneipe
auf dem Info-Regal.



Info-Telefon 43 40 29 99

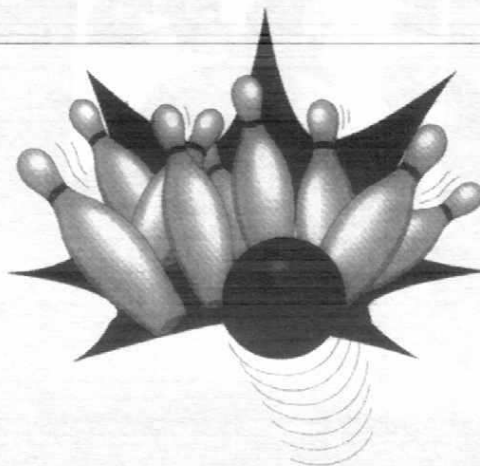
Alle Neune!!!

Es sind noch Termine frei!

z.B. ab Montag 25. Oktober alle 4 Wochen von 14 bis 23 Uhr
ab Donnerstag 7. Oktober alle 4 Wochen von 20 bis 23 Uhr
ab Samstag 16. Oktober alle 4 Wochen von 14 bis 17 Uhr
und von 20 bis 23 Uhr
ab Sonntag 10. Oktober alle 4 Wochen von 10 bis 16 Uhr

Auskünfte erteilt:

Monika Kummerow • Telefon & Fax 414 48 37
Thyssenstraße 26 A, 13407 Berlin



Ein Dankeschön an unsere Helfer beim VfL-Tegel-Cup 2004

Die Judoabteilung bedankte sich mit einem Kegeltturnier (in 5 verschiedenen Disziplinen) bei all ihren Helfern im VfL-Heim. So trafen sich am 22. August leider nur 10 Mitstreiter, obwohl alle eine schriftliche Einladung erhielten – schade! Es wurden 2 Gruppen gebildet – sie gaben ihr Bestes (Olympischer Gedanke – dabei sein ist alles!). Nach rund 2 Stunden gemütlichem Beisammenseins und fairem Wettstreit wurden die Punkte zusammengezählt und es standen die Sieger fest:

Damenwertung:

1. Platz	Steffi	312 Punkte
2. Platz	Claudia	287
3. Platz	Maria	283
4. Platz	Conny	257

Herrenwertung:

1. Platz	Schaarschi	531 Punkte
2. Platz	Christiani	442
3. Platz	Micha	403
4. Platz	Ralf	315
5. Platz	Bertram	268

Im Anschluss haben wir uns noch auf der Vereinsterrasse gesonnt und so den Nachmittag gemütlich ausklingen lassen.

Im Namen der Abteilungsleitung:
Danke für Euer Kommen.

Schaarschi



ACHTUNG!

Die Weihnachtsfeier der Erwachsenen findet am Samstag, dem 11. Dezember 2004 statt.

Ort: Eichborndamm 179,
Nähe Rathaus Reinickendorf
(wie letztes Jahr bei der WAST)

Beginn: 20.00 Uhr

Nähere Infos gibt es demnächst in der Halle.

WICHTIG!

Der Termin für die Weihnachtsfeier der Kinder steht noch nicht fest. Weitere Infos werden aber rechtzeitig am Schwarzen Brett bekannt gegeben.

Der Vergnügungsausschuss: gez. Schaarschi

Gastronomie des VfL Tegel

Telefon 434 62 21

Öffnungszeiten

ab 15. April jeden Jahres:

Montag bis Freitag	10.00 – 1.00 Uhr
Samstag und Sonntag	10.00 – 22.00 Uhr

ab 1. Oktober jeden Jahres:

Montag bis Freitag	18.00 – 1.00 Uhr
Sonntag	10.00 – 17.00 Uhr



Sportvereine

© DSB

Für alle ein Gewinn

Leichtathletik



Deutschland erlaufen

Seit ich zur „Gemeinde“ der Ultraläufer gehöre träume ich davon, meine zweite Heimat vom nördlichsten zum südlichsten Zipfel zu durchlaufen. Wegen des ziemlich großen Zeitaufwandes dafür wollte ich dieses Vorhaben allerdings erst in meinem ersten Jahr als Rentner in Angriff nehmen. Sowohl der Gesetzgeber durch das Hinausschieben der Rentengrenze als auch der eigene Organismus durch die Zunahme von Beschwerden haben mich bewogen, damit 10 Jahre früher als geplant schon in diesem Sommer die erste Hälfte der ungefähr 1000 km in Angriff zu nehmen.

Der planerische Startschuss erfolgte, indem ich eine Landkarte, ein Lineal und einen Bleistift zückte und vom Rathaus in Flensburg zum Rathaus von Garmisch-Partenkirchen ein dicke, fette Linie zog. Dieser Spur folgend begann ich meine Feinplanung, die trotz Verwendung von modernen Mitteln (digitalisierte 3D-Karten der Landesvermessungsämter im Maßstab 1 : 25.000) mehrere Wochen in Anspruch nahm. Grundlage der Planung war, dass ich pro Tag ungefähr 50 ... 60 km laufen wollte, begleitet von meiner lieben Frau auf ihrem Fahrrad. Am Ende jedes Tages sollte eine vernünftige Unterkunft in Hotels oder Pensionen möglich sein. Bei der Streckenplanung wollte ich auch einen Korridor von beidseitig 10 km zu meiner Landkartenlinie möglichst nicht verlassen. Als Ergebnis der Planung hatte ich schließlich 45 farbige A4-Blätter mit der ausgeknobelten Laufstrecke und Buchungen in 9 verschiedenen Hotels. Ein großer Stein fiel mir vom Herzen als sich Udo Oelwein bereit erklärte, uns als „Chauffeur“ zu begleiten und das Auto jeweils vom Start- zum Zielpunkt des Tages zu fahren. Somit musste Annemarie auf dem Fahrrad nur die Getränke und Energieriegel transportieren, die im Laufe des Tages benötigt wurden.

Am 13. August packten wir schließlich Fahrrad, Getränke, 24 Energieriegel und diverse Klamotten in's Auto und fuhren

nach Schleswig zu unserer 1. Übernachtung. Am nächsten Morgen standen wir dann nach kurzer Fahrt auf dem Parkplatz vor dem Rathaus in Flensburg und nach einem schnellen Foto nahm ich die erste Etappe unter meine Laufsohlen. Der Wettergott hatte tüchtig eingeweicht, die Sonne knallte heftig vom fast wolkenlosen Himmel. Nach 4 h 35 min reiner Laufzeit bog ich in Alt Duvenstedt nach 54,6 km auf den Parkplatz im schönen Hotel zur Linde ein, zwischenzeitlich mit Getränken und Power-Bar aufs beste versorgt und für mich selbst überraschenderweise noch völlig locker und guter Dinge. Einzig das linke Schultergelenk schmerzte ziemlich, vermutlich von den vergeblichen Kugelstoß- und Schleuderballwurfversuchen vom vorhergehenden Sonntag, an dem eine kleine Gruppe aus der LA-Abteilung sich abmühte, die Übungen für das Deutsche Sportabzeichen zu absolvieren („Schuster, bleib bei deinem Leisten“). Unser Auto stand auch schon da, Udo hatte sich inzwischen mit unserem „Transporter“ und der netten und immer freundlichen, niemals widersprechenden Frauenstimme des Navigationssystems angefreundet.

Der 2. Lauftag begrüßte uns mit bedecktem Himmel und wir starteten bereits um 8:20, um die nächsten 53,7 km in das weltberühmte Kellinghusen zurückzulegen. Die Landschaft war nun ziemlich hügelig, was meine Laufgeschwindigkeit etwas verzögerte (oder war's der „Pudding“ in meinen Beinen von der gestrigen Belastung?). Der Lohn des etwas verkrampften Laufstils waren jedenfalls zwei blaue Zehennägel, die besonders nachts ziemlich schmerzten (Lösung: beim Schlafen die Füße unten aus dem Bett hängen lassen, damit die Zehen nirgends anstoßen!). Annemarie hatte sich langsam an mein läuferisches Zuckeltempo gewöhnt, und unser Gesprächsstoff beim Laufen/Radfahren war auch allmählich versiegt, so dass jeder seinen Gedanken hinterher hing. Nach 4 h 49 min standen wir vor dem Gasthaus Zur Mühle. Unser Privatchauffeur erwartete uns schon wieder, nachdem er tagsüber an einigen markanten Stellen „Zuschauermasse“ gebildet hatte.

Am nächsten Tag hatten wir diverse heftige Regenschauer zu überstehen, zum Glück war es bei einer Mittagstemperatur von 21 Grad aber noch recht

warm. Nach diversen „Verlaufern“ kamen statt der geplanten 53,5 km 55,4 km heraus. Meine Füße und Muskeln fanden das gar nicht so gut. Die heutige Laufstrecke war nicht so schön wie gestern, unter anderem auch weil es keinen Wald, dafür aber ab Pinneberg bis nach Blankenese sehr viel Stadtgebiet zu durchqueren galt. Zuletzt hatten wir sogar noch eine ellenlange Treppe hinunter zur Fähre über die Elbe zu bewältigen. Jenseits fielen wir einem Fernsichteam des NDR in die Hände, die unsere Ankunft gleich in eine Filmszene integrierte. Unterkunft fanden wir im Hotel „Altes Fährhaus“, dessen besonderes Kennzeichen superkleine Zimmer waren (der geöffnete Koffer belegte schätzungsweise 55,6 % der Zimmerfläche). Entschädigt wurden wir im Restaurant durch supergroße, herrlich gebratene „Doppel“-Scholle. Nettolaufzeit heute: 5 h 2 min.

Am Morgen des 4. Lauftages goss es erst einmal in Strömen, so dass wir gleich mit den Regensachen starten mussten. Auch später gab es noch einige Schauer, aber auch viele sonnige Abschnitte, ich konnte also am Nachmittag wieder einige Zeit mit freiem Oberkörper laufen. Die Laufstrecke verlief zuerst durch das so genannte „Alte Land“, bekannt durch den Obstanbau. Eine besonders nette Situation ergab sich gleich morgens, als wir in dichtem Nebel von zwei jungen Frauen auf ihren Fahrrädern überholt wurden. Ich hörte noch, wie eine meinte, dass sie sich auch schon mal in Tegel verlaufen hätte (zu diesem Zeitpunkt lief ich mit einem Laufhemd, das auf dem Rücken den Schriftzug „VfL Tegel Berlin“ trug). Die Route führte uns vorbei an Buxtehude, weiter über die brettebene Landschaft, durch Tostedt, schließlich nach Schneverdingen, unserem heutigen Ziel. Diesmal hatten wir ein richtig schönes Zimmer, nicht weit weg vom Ortszentrum, aber ziemlich teuer. Die heutige Tagesleistung: 56,6 km in 5 h 13 min.

Heute, dem 5. Tag des Laufes, konnten wir bereits Halbzeit feiern. Inzwischen hatte ich mich schon gut an die tägliche Belastung gewöhnt und auch das morgendliche Loslaufen fiel nicht mehr so schwer (na ja). Vormittags war es wieder ziemlich bewölkt und auch windig, ab Mittag kam dann die Sonne zum Vorschein und es wurde sehr schwül. Das erste Drittel der Strecke war ver-

Sportvereine. Für alle ein Gewinn.

kehrsam, dann liefen wir lange Zeit auf dem Fahrradweg parallel zur B3. Mein Versuch, vor Bergen über das militärische Sperrgebiet die Wegstrecke abzukürzen, brachte uns ca. 4 km Umweg, weil wir dann doch wegen der Drahtverhaue, Soldaten, Sperrschilde und dem ständigen Geknatter von Übungsmunition aus dem Gebiet flüchten mussten. Unsere Etappe endete in Wilsen an der Aller. Trotz der langen Laufstrecke von 57,9 km (zurückgelegt in 5 h 22 min) hatten wir dann einen schönen Nachmittag, der nun schon traditionsgemäß mit dem Auffüllen der leeren Kohlehydrate-Depots in Form von Kuchen oder Eis einherging.

6. Tag: Endlich wieder ein durchgehend sonniger Tag, allerdings gewürzt durch scharfen Gegenwind. Nach dem schönen Frühstück waren wir schon um 8.20 Uhr auf der Piste. Es lief heute recht gut, weil wir auch oft Waldwege und sehr ruhige Straßen benutzen konnten. Nur das letzte Stück südlich von Hämeierwaid war starkem Verkehr ausgesetzt. Nach 4 h 45 und 53,1 km hatten wir unser Ziel in Equord erreicht. In diesem kleinen Ort sagen sich tatsächlich noch Fuchs und Huhn Gute Nacht. Nicht einmal eine Konditorei oder ein Cafe war aufzutreiben, mit dem Auto in den Nachbarort zu fahren waren wir jedoch zu müde.

Am Morgen des 7. Tages sahen wir bereits am Horizont die ersten Berge des Harz. Auf unserer heutigen Strecke „kratzten“ wir gerade so am westlichen Rand vorbei, trotzdem war es nun vorbei mit der norddeutschen Tiefebene. Hügelauf und hügelab ging es den ganzen Tag, ein kleiner Umweg kurz vor dem Tagesziel in Seesen brachte noch etwas Würze und die ungeplante Dis-

tanz von 57,0 km in gelaufenen 5 h 24 min. Hier befand sich unser Hotel „unfreundlicherweise“ hoch oben auf dem letzten Hügel, meine Knochen und Muskeln quittierten dies mit lautem Knirschen, ich mit Jaulen. Nach kurzer Dusch- und Erfrischungspause nutzten wir diesmal das Auto zur Fahrt in die nächste Konditorei, um uns den steilen Anstieg zurück ins Hotel zu ersparen.

8. Tag: Bis auf kurze Phasen zeigte sich der Himmel heute stark bewölkt, unmittelbar nach der Ankunft im Etappenziel gab es sogar einen sehr heftigen Regenschauer, dem wir nur durch eine Tempoeinheit während der letzten halben Stunde entkamen. Von Seesen ging es erst ziemlich abwärts, bei km 26 und bei km 37 kamen dann zwei knackige Anstiege mit anschließendem ebenso starkem Gefälle ins Spiel. Heute hatten wir fast immer Fahrradwege oder Feldwege zu bewältigen und erreichten nach 53,9 km in 4 h 50 min unser nächstes Hotel in Duderstadt. Wie immer hatte Udo bereits unser Gepäck auf die Zimmer gebracht, wir mussten nur noch duschen. Alle Häuser dieses mittelalterlichen Städtchens sind in hervorragendem Zustand und durch die ringförmige Stadtmauer, die fast noch komplett erhalten ist, ergibt sich ein wunderhübsches geschlossenes Stadtbild. Wir konnten uns gar nicht satt sehen, deshalb war der oblige Nachmittagskaffee und -kuchen wieder dringend erforderlich. Auch machte sich jetzt bei mir der große Kalorienbedarf bemerkbar, die (nicht lange) Pause bis zum Abendessen war fast anstrengender als das Laufen während der 1. Tageshälfte.

Nun blieb nur noch die letzte Etappe. Da wir am gleichen Tag zurück nach



Berlin fahren wollten, genehmigte ich mir heute nur eine verkürzte „Einheit“. Gleich hinter Duderstadt überlief ich die „Grenze“ nach Thüringen, was sich auch gleich durch giftige Steigungen bemerkbar machte. Die Straßen waren fast ausgestorben, ebenso die kleinen Orte, wahrscheinlich wegen des Sonntags. Etwas traurig waren wir, dass nun schon (endlich) der erste Teil meines Deutschland-Laufes vorbei war. Unsere Augen eilten voraus über die vielen Hügel des Thüringer Waldes, um die weitere Strecke des nächsten Jahres zu erahnen. Auf einem Parkplatz nahe Mühlhausen (ca. 27 km Luftlinie nördlich von Eisenach gelegen) erwartete uns Udo. 45,1 km Laufstrecke in 4 h 2 min bedeuteten etwas mehr als einen Marathon.

Fazit: In den 9 Lauftagen bin ich 487,3 km in 44 h 12 min gelaufen, was einer Durchschnittsgeschwindigkeit von etwa 11 km/h entspricht (entspricht 11,5 Marathonläufen in jeweils 3 h 50 min). Es machte uns allen ungeheuren Spaß, es war gar nicht so anstrengend wie gedacht, Fortsetzung folgt.

Karl Mascher

Vettercolor GmbH

*Wir beraten Sie über
moderne Innenraumgestaltung
sowie individueller
Fassadenrenovierung*

- ▷ sämtliche Malerarbeiten
- ▷ Wärmedämmung
- ▷ Verlegen von Bodenbelägen



**Malermeister
seit über 30 Jahren**

Waidmannsluster Damm 142
13469 Berlin
Tel (030) 411 69 79
Fax (030) 411 69 07
E-Mail info@vettercolor.de
Internet www.vettercolor.de

Wettkampfergebnisse von Juli bis September 2004

Im Juli/August finden wegen der meist höheren Temperaturen nur wenige Laufveranstaltungen statt. Erst im September beginnt es in der Läuferzene wieder verstärkt zu rumoren. Somit kann ich über einige Highlights berichten.

18. Juli

Ein Laufklassiker in Berlin, der sich nur mit einer rigorosen Teilnehmerbeschränkung zu helfen weiß, ist der Havellauf. Die 14 km lange Pendelstrecke nahe der Glienicker Brücke ist auch in unserer Läufertruppe beliebt, wozu auch eine Tombola mit schönen Preisen beiträgt. Wieder einmal war eine Frau schnellstes VfL-Mitglied: Daniela Kühn erreichte mit 1:05:41 den 5. Platz ihrer AK. Unangefochtener AK-Sieger in der M75 war Hans-Hermann Bruns in 1:21:09, womit er die Jahrzehnte jüngeren Läufer Peter Hartmann (1:23:16), Reinhard Keil (1:22:20) und Hella Schelte-Gross (1:24:45) in sicherem Abstand halten konnte.

31. Juli

Der 10 km-City-Lauf des SCC am frühen Abend hatte wieder einmal mit den äußerst beengten Platzverhältnissen beim Start zu kämpfen. Langsame Schüler/Jugendliche und auch Frauen mit Laufzeiten um eine Stunde haben im Startblock der Läufer, die deutlich unter 40 Minuten laufen, nichts zu suchen. Staus 50 m nach der Startlinie sind so programmiert und werten die Laufveranstaltung ab. Auch hier war Daniela Kühn wieder VfL-Frontrunner und war nach 44:54 schon wieder im Ziel, knapp gefolgt von Annette Brauner in 45:41. Klara Wennekers komplettierte das Frauentrio des VfL in 51:09. Wohl sicher nur aus Höflichkeit sortierten sich Thomas Marquardt in 55:53 und Peter Hartmann in 56:46 weiter hinten im Läuferlindwurm ein.

Weit im Norden Deutschlands vergnügte sich Holger Schenke bei der 2. Rostocker Marathon-Nacht, was zugleich auch sein 2. Marathon war. Eine Verbesserung um glatte 30 Minuten lassen aufhorchen und erwarten, dass hier noch lange nicht das „Ende der Fahnenstange“ erreicht ist. Carsten von Heine konnte sich nur mit der Hälfte der Strecke anfreunden, die er allerdings in guten 1:59:48 „besichtigte“.

15. August

Der TiB lud zum 19. Viertelmarathon nach Kreuzberg. Trotz der „krummen“ Strecke war der harte Kern unserer Läufertruppe, verstärkt durch Stefan Kolbe, wieder aktiv dabei. Das waren die erreichten Platzierungen und Zeiten:

Hans-Hermann Bruns 1:02:34, 2. Platz der AK; Peter Hartmann 58:55, 19. Platz der AK; Stefan Kolbe 38:28, 9. Platz der AK; Thomas Marquardt 27:39, 67. Platz der AK; Ralf Schneider-Rathmann 49:39, 30. Platz seiner AK.

21. August

Am nördlichsten Rand Europas beim Reykjavik-Marathon war bis jetzt ein weißer Fleck der VfL-Tegel-Marathonlandkarte. Das wollten Frank Reiche und Hans Günter Hell ausbügeln und haben in 4:25:20 bzw. 4:25:21 diese Insel für den VfL Tegel in Besitz genommen.

22. August

Bekannt als die SCC-Generalprobe (nämlich für den Berlin-Marathon) ist dieser Lauf parallel zur Avus auch für die angehenden „Marathonis“ ein Abschlussstraining und eine Standpunktbestimmung. Klara Wennekers in 1:54:01 und Thomas Marquardt in 2:06:02 vertraten dort unseren Verein.

28. August

Im Rahmen seines Urlaubs flitzte Peter Hartmann „Rund um die Wälle“ beim 8. Helmstedter Stadtlauf. Die 10,4 km lange Strecke mit mehreren Auf- und Abstiegen war sehr anspruchsvoll und ganz auf unseren „Hügelspezialisten“ zugeschnitten. Seine Zeit: 57:33.

29. August

Trotz „Schweinewetter“ wagten sich einige Unentwegte nach Hennigsdorf zum 8. Citylauf über 10,8 km. 4 Runden – teils gelaufen, teils „geschwommen“ – erforderten volle Aufmerksamkeit, um nicht beim Durchqueren der Riesenpfützen von den Brandungswellen der vor einem laufenden Athleten überspült zu werden. Stefan Kolbe war der schnellste vom VfL in 41:22 (3. M35), knapp gefolgt von Karl Mascher in 41:27 (1. M50). Mit gehörigem Abstand folgten Thomas Marquardt in 58:49, Reinhard Keil in 59:30 und Annemarie Mascher in 1:01:13 (1. der AK).

5. September

An diesem Tag befand sich die LA-Abteilung im Großeinsatz. Nun schon zum 6. Mal war die Abteilung gemeinsam mit dem Ruderclub Tegel und der LA-Abteilung des VfB Hermsdorf Ausrich-

ter des Mercedes-Benz-Halbmarathon/10-km-Laufes. Das neue Org-Team hat mit Hilfe der etwa 170 Helfer und der großartigen Unterstützung durch viele Sponsoren – an vorderster Stelle seien hier die Mercedes-Benz-Niederlassung in der Holzhauser Straße und RunnersPoint in den Borsighallen genannt – wieder eine sehr gelungene Veranstaltung geboten, die reibungslos und in bester Stimmung stattfand. 1599 Läufer erreichten das Ziel (Steigerung gegenüber dem Vorjahr über 5 %), und mit 1841 Anmeldungen für die beiden Laufstrecken wurde das Wunschziel beinahe mit einer Punktlandung erreicht. Auch in der Presse hat dieser Lauf sehr viel positives Echo erhalten und wir freuen uns schon wieder auf den 7. Mercedes-Benz-Lauf am 4. September 2005. Parallel zu ihrem Einsatz als Helfer sind eine ganze Reihe Athleten des VfL Tegel auch „läuferisch“ tätig geworden. 13mal wurde die Halbmarathonstrecke bewältigt (Schnellster war Stefan Kolbe in 1:21:58), bei 5 Läufern, die die 10-km-Strecke gelaufen sind, taucht ebenfalls VfL Tegel als Vereinsbezeichnung auf. Herzlichen Glückwunsch.

11. September

Einen Marathon der besonderen Art bewältigten Katrin Mikolajski in 5:03:18 und Gregor Stoelcker in 5:45:32. Die offizielle Beschreibung des Laufes im Internet liest sich so: **Erlebnis und Abenteuer zugleich – das ist der Jungfrau-Marathon.** Nach dem Start eine 3-km-Schleife durch Interlaken. Dann ein Abstecher zum fast 300 m tiefen grün-blauen Brienersee. Die ersten 10 km sind flach als wär's ein City-Marathon. Bei der uralten Holzbrücke von Wilderswil folgt der erste ruppige Anstieg. Hinauf geht's, das Tal wird enger, Felswände prägen jetzt die Landschaft. Km 20: das Marathon-Dorf Lauterbrunnen mit dem berühmtesten Wasserfall, dem Staubbach, genau bei halber Distanz. Es folgt auf 800 m Höhe eine völlig flache 6-km-Schleife zum Trümelbach, bevor – bei km 26 – der ganz große Aufstieg beginnt. Hinein in die Wand: 26 Serpentina bis Wengen! Hier, auf der Sonnenterrasse, hoch über dem Tal, erreichen wir den 30. Kilometer. 30 Kilometer hinter uns, 800 Höhenmeter unter uns – aber das große Ding beginnt erst: Noch liegen über 1000 m Steigung vor uns ... Mettlenalp, Wengernalp, Baumgrenze und ein Panorama das uns noch den letzten Atem nimmt: saftige Alpweiden, schroffe Felsen, Gletscher, die höchsten Eiswände der Alpen. Über uns thront die Jungfrau, zusammen mit dem Matter-

horn und dem Mont Blanc der berühmteste Gipfel Europas. Und jetzt der Höhepunkt: die berühmte, die viel besungene Moräne – und das nach 40 km. Der letzte km führt nur noch abwärts – abwärts, auf dass wir hier in Ehren ankommen, am Ziel auf der Kleinen Scheidegg.

Bretteben dagegen ging's beim Rudower Frauenlauf über 5 km zu. Hella Schelte-Gross erlief sich in 27:28 den 10. Platz.

12. September

Im Volkspark Rehberge fand nun schon zum 32. Mal der „Volkslauf des Nordens“ statt. Von vielen Läufern als letzte Tempoeinheit vor dem Berlin-Marathon genutzt, erfreut dieser Wettkampf über Jahrzehnte die Berliner „Volkslaufgemeinde“. Stefan Kolbe (in 40:19) und Peter Hartmann (in 52:29) nutzten diese Gelegenheit über 10,5 km.

19. September

Unser Vielläufer des Jahres 2003 Peter Hartmann ist schon wieder auf dem besten Weg, sich auch 2004 diese „Krone“ zu erwerben. Beim 6. Schlossparklauf in Oranienburg spulte er die 10,9 km lange Strecke in 55:42 ab und wurde damit 5. seiner AK, was zugleich sein 25. Lauf in diesem Jahr war.

26. September – Berlin-Marathon-Tag

Fast alles, was in der Läufertruppe 2 Beine hat, ist an diesem Tag auf denselbigen unterwegs. Entweder als Läufer, Betreuer oder Neugieriger. Der ersten Gruppe gehörten wieder 18 Beinpaares an, womit dieser Lauf für den VfL Tegel wieder der bestbesuchte Lauf des bisherigen Jahres war. Ein Marathonlauf ist eben immer noch etwas ganz Besonderes! Weiteres dazu in der nächsten Ausgabe von VfL Aktuell.

Karl Mascher

Tanzen



German Open Championships in Stuttgart

Im Vorfeld machte sich so manch einer Sorgen um die diesjährige Ausgabe der GOC – zu viele Querelen gab es unmittelbar nach den German Open im Jahre 2003. Dem DTV-Präsidium wurden Klügel vorgeworfen, dem Rosengarten-Betreiber Unfähigkeit und Uneinsichtigkeit – letztendlich saßen die Veranstalter des DTV mit ihrer Sporthoheit am längeren Hebel und verlegten die GOC „schlicht und einfach“ nach Stuttgart. Die Vorwürfe wurden vehement dementiert, dennoch: Ein etwas fader Nachgeschmack blieb.

Nichtsdestotrotz bleiben die German Open das wichtigste deutsche internationale Tanzturnier, und so pilgerten natürlich auch in diesem Jahr wieder die Tegeler Spitzenpaare nach Baden-Württemberg. Mit gemischten Gefühlen standen die Teilnehmer dann vor dem Stuttgarter Kongresszentrum „Liederhalle“ – würde es der neue Veranstaltungsort mit dem ehrwürdigen Rosengarten aufnehmen können? Ja – und nein. Auf ihre Art ist die Stuttgarter Liederhalle ähnlich attraktiv wie der Veranstaltungsort in Mannheim, der „Hauptsaal“ ähnelt sogar auffallend dem großen Saal in Mannheim, doch fehlt einfach (noch?) das Flair, das im viel kleineren Mannheim den Platz am Wasserturm umwehte. Zunächst einmal ist die Liederhalle nicht ein Gebäude, wie der Name vermuten lässt, sondern ein Gebäudekomplex, der sich teils über, teils unterirdisch über einen gesamten Platz hinzieht und auch noch mit dem Partnerhotel verbunden ist. Da sich

auch einer der Turniersäle im Hotel befindet, müssen, um die gesamte GOC zu erkunden, teilweise enorme Wege zurückgelegt werden. Zusätzlicher Nachteil ist die Tatsache, dass sich die im Rosengarten sehr kompakte GOC in Stuttgart eher „verläuft“ – nicht nur innerhalb des Gebäudes, sondern auch außerhalb. Während man in Mannheim eigentlich keinen Schritt durch die Innenstadt tun konnte, ohne dass einem ein William Pino, Franco Formica oder Volker Schmidt entgegen gekommen ist und sich das gesamte Tänzervolk schichtweise bei EINEM einzigen Italiener zum Essen einfand, bemerkt man als Außenstehender von der GOC in Stuttgart eigentlich nicht viel. Doch was soll's: Auf absehbare Zeit wird die GOC in Stuttgart beheimatet bleiben und neben den genannten Nachteilen bieten sich auch Vorteile: Die Garderobensituation wurde entzerrt, für Aussteller ist mehr Platz vorhanden, die Säle an sich bieten den Tänzern ebenfalls eine schöne Kulisse, um ihr Tanzen zu präsentieren.

Ergebnistechnisch gab es in diesem Jahr aus Tegeler Sicht mehr Schatten als Licht. Schön war die Tatsache, dass in diesem Jahr zum ersten Mal ein so genanntes „Rising Star“-Turnier auch für die Amateure ausgetragen wurde, bei dem die Top24 der Weltrangliste nicht an den Start gehen dürfen. Zwar ergeben sich in den Platzierungen dadurch auch keine weltbewegenden Veränderungen, doch haben alle Paare die Chance, wenigstens zweimal zu tanzen. Hier kamen lediglich zwei Tegeler Paare in die Runde der besten 96: Thorsten Unger und Vera Küster schafften den Einzug genauso wie Stefan und Juliane Klebsch, wobei Letztere mit Platz 52 nur knapp an der nächsten Runde vorbeirutschten. Das gleiche Talent bewiesen sie als bestes Tegeler Paar auch zwei Tage später: Im IDSF-GrandSlam-Turnier fehlten ihnen mit dem 100. Platz wiederum genau vier Plätze zum Einzug in die nächste Runde. Die zweitbesten Blau-Goldenen in diesem Turnier waren Stefan Brückner und Astrid Schäfer auf Platz 107. Erfolgreicher waren die Senioren: Torsten Lexow und Monika Zimmer belegten bei den Senioren II den etwas undankbaren Anschlussplatz an die Endrunde, Schorsch und Ingeborg Schäfer erreichten bei den Senioren II immerhin den 27. Platz. Die kompletten Tegeler Ergebnisse gibt es im Internet auf Seite 32, zu empfehlen sind auch die Internetseiten unter www.goc-stuttgart.de.

Thorsten Unger



Mitglied der Landesinnung
des Dachdeckerhandwerks
Berlin

Peter Bartel

Dachdeckermeister

Brandtstr. 2, 13467 Berlin
Telefon (030) 404 16 15
Telefax (030) 405 13 56
Mobil: 0171 / 81 28 959
Email: peter.bartel@gmx.de



Dachdeckerei

Finanzierung durch günstigen
BRAAS - Dachkredit möglich!

IDSF-Polish-Cup in Warschau

Schon im letzten Jahr nahmen wir uns alle vor, wir fahren nächstes Jahr wieder nach Warschau. Gesagt, getan. Wir, bzw. unsere Organisatoren, fingen an zu organisieren. Zunächst musste allerdings geklärt werden, mit welchem Verkehrsmittel wir diesmal anreisen würden. Schließlich einigten wir uns auf die Variante mit dem Zug zu fahren. Es wurde also gebucht. Einige Wochen vor dem Turnier trat dann ein Problem auf, mit dem niemand gerechnet hatte.

Das IDSF-Standardturnier war auf einmal für Sonntag anberaumt, wir hatten jedoch die komplette Reise auf Samstag gebucht. Also hieß es umbuchen, draufzahlen und leider ein Paar, welches eigentlich mitfahren wollte, zu „verlieren“.

Wir dachten nun wäre alles erledigt und wir könnten uns in Ruhe auf das Turnier vorbereiten, als 5 Tage vorher noch immer keine Auslandsstartgenehmigung vorhanden war. Dank der schnellen Reaktion unserer Organisatoren bekamen wir diese dann aber doch noch rechtzeitig. Darum an dieser Stelle: Danke an Sabrina, Robert und Thorsten.

So ging es dann am 18. September 2004 um 12:30 Uhr vom Bahnhof Zoo bzw. Ostbahnhof los. Wir richteten uns häuslich in einem Abteil ein (7 Personen in einem 6-Mann-Abteil), obwohl wir in einem anderen Abteil 3 Plätze und in dem schon genannten 4 Plätze hatten. Trotzdem war es sehr gemütlich und da wir alle schlank sind, auch nicht besonders eng. Nach sechs Stunden Fahrt, einer Packung Duplo (danke Andi), vielen anderen essbaren Sachen und der Neuerkenntnis über den zweiten Vornamen eines Blau-Gold-Mitgliedes, welches ich hier aus Datenschutzgründen nicht näher nennen möchte (Mitgereiste wissen, wer gemeint ist), kamen wir pünktlich in Warschau an. Mit dem Taxi fuhren wir dann in unser Hotel, wo wir feststellen mussten, dass die Polen anscheinend weniger kälteempfindlich sind als wir. Nur soweit: Unsere Klimaanlage war auf 16 °C eingestellt.

Am Sonntag um 14.00 Uhr fing dann das IDSF-Standardturnier an. Für Robert und Romina war es das erste gemeinsame Turnier und beide waren dementsprechend aufgeregt. Leider reichte es für die beiden nicht zur 1. Zwischenrunde. In der nächsten Runde (48 Paare) kam dann das Aus für Andi & Marion und Thorsten & Vera.

Stefan & Juliane sowie Felix & Anna (ebenfalls auf ihrem ersten gemeinsamen Turnier) erreichten die 24-er Runde und durften damit in der so genannten Abendveranstaltung mittanzen. Dank rund um die Fläche verteilter Scheinwerfer bekam das Turnier sogar eine relativ angenehme Atmosphäre. Sieger wurden wie schon im letzten Jahr Paolo Bosco & Silvia Pitton aus Italien.

Durch die schon genannte Umorganisation der gesamten Reise hatten wir für die Rückreise einen Zug gebucht, der um 23.30 Uhr aus Warschau abfuhr und die Nacht durch fahren sollte. Wir hatten jedoch noch reichlich Zeit und nahmen uns ein Taxi, um nochmal ins Hotel zu fahren, wo Peter auf uns wartete, um noch kurz einige Worte zu unserem Tanzen zu sagen, denn auch er hatte den langen Weg angetreten und das Weltranglistenturnier gewertet.

Die Taxifahrt ins Hotel wird aber wahrscheinlich niemand von uns so schnell vergessen. Soviel sei gesagt: Der Taxifahrer meinte nur, dass es gut wäre, dass es in Polen kein Blitzer gibt.



Im Hotel tranken wir alle noch eine heiße Schokolade (bis auf Robert, der trank Red Bull) und dann brachen wir zum Bahnhof auf. Unser Schlafwagenzug, der schon die weite Reise aus Kiew hinter sich hatte, fuhr pünktlich ab und wir standen wieder vor dem Problem, wie alle 7 Personen in ein Abteil (6 Liegen pro Abteil) passen würden, da wir uns ungern voneinander trennen wollten. Leider wollte eine etwas dickliche polnische Bürgerin partout nicht mehr aus ihrem Bett aufstehen und tauschen. So haben also Stefan und Andi in einem Abteil zusammen mit vier fremden Leuten geschlafen sowie Robert, Marion, Vera, Thorsten und ich in einem anderen Abteil die Nacht verbracht.

Gestört wurden wir lediglich durch die ruckartigen Anfahrten und Bremsungen des Zuges, das Schnarchen unserer polnischen Mitschläferin und die Passkontrolle um 5.00 Uhr früh in Frankfurt/Oder. Pünktlich um 7.30 Uhr Montagmorgen endete unsere Reise in Berlin-Lichtenberg. Todmüde fuhren wir nach Hause und schliefen noch ein paar Stunden, um am Abend natürlich wieder zum Training zu gehen, denn nach dem Turnier ist vor dem Turnier. Auch wenn die Ergebnisse nicht zufriedenstellend für alle waren, so haben wir doch eine Menge Erfahrungen gesammelt und ein sehr, sehr spaßiges Wochenende gehabt.

Juliane Klebsch

Ranglistenturnier in Heilbronn

Die Zugfahrt Richtung Heilbronn fing gut an. Wir mussten zwar schon um 4.45 Uhr aufstehen, aber hatten ja dann noch genügend Zeit, uns im Zug auszu-ruhen und gedanklich auf das Turnier vorzubereiten. Nachdem der Ranglistenbeginn von 16.00 auf 18.00 Uhr verlegt wurde, konnten wir auch vorher noch in Ruhe im Hotel einchecken und uns im Zimmer fertig machen. Jedenfalls dachten wir, dass wir dazu Ruhe hätten ... Jetzt aber der Reihe nach.

Wie schon oben erwähnt, es fing alles gut an, der Zug war angenehm ruhig, bis eine Truppe mit 16 Männern (alle so um die 50 Jahre) lauthals grölend einstieg. Nun gut, die werden bestimmt noch leiser. Falsch gedacht! Sie wurden noch lauter! Nachdem sie alle ihr Frühstück an den Tischen eingenommen hatten und wir Mitreisenden wirklich alles wussten, was sie aßen und was sie so alles vergessen hatten, fingen sie an, ein Bier nach dem anderen zu trinken. Zwischendurch gab es dann noch immer eine Runde „Klaren“ ... so wurde es für die Truppe immer lustiger und für uns immer nerviger, wollten wir uns doch noch ausruhen oder einfach nur in Gedanken versunken ein bißchen über unser Tanzen nachdenken. Als sie dann noch lauthals anfangen zu singen, ich laut rief (aber gegen diese Stimmen kam man kaum an!), ob es denn vielleicht noch lauter ginge, fasste eine mitreisende Frau den Mut und sagte zu denen, dass wir bis jetzt ja schon die ganze Zeit den enormen Lautstärkepegel ertragen hätten, aber das mit dem Singen dann doch etwas zu weit ginge. Damit hörten sie dann auch auf, „lästeren“ dann aber die ganze Zeit nur über

„ältere Frauen, die keinen Spaß verstehen“ herum. Ich kann nur sagen: Unsere Blau-Gold-Truppe ist dagegen echt ein Waisenknabe! Egal, wir konnten dann endlich in Mannheim aussteigen, die grölende Masse hinter uns lassen und nach einem Bahnsteigwechsel mit dem RE nach Heilbronn weiterfahren. So dachten wir ...

Als wir auf dem Bahnsteig ankamen lasen wir die folgende Tafel: „Zug fällt aus!“ Häh? Wie jetzt?!? Wir haben also gleich den Bahnhofsvorsteher gefragt, der uns dann erzählte, dass wir einen anderen Zug nehmen können, der fährt eine andere Strecke, denn auf unserer Strecke sei ein Erdbeben gewesen, nur dieser andere Zug fährt erst in einer Stunde ab. „Super“ dachten wir uns, das war es dann mit dem entspannten „fertig machen“ im Hotel. Aber da das Turnier zeitlich ja nach hinten verschoben wurde, brach noch nicht allzu viel Panik bei mir aus. Im Service-Point der Deutschen Bahn erhielten wir dann noch genauere Informationen und nachdem wir dann eine Stunde später nach einer Bummelzug-Fahrt in Heilbronn ankamen, checkten wir auch gleich im Ibis-Hotel ein. Als erstes fiel uns auf: Es gab keinen Schrank, die Klimaanlage war kaputt (es war sehr stickig im Zimmer) und das Bad war nicht wirklich ein Bad, sondern ein im Zimmer aufgestellter Container, der Toilette, Dusche und Waschbecken in einem beinhaltete, also ähnlich eines Etap-Hotels, nur doppelt so teuer! Bei Nachfrage nach einem besseren Zimmer bekamen wir die Auskunft, dass alle Zimmer so aussehen. Super, und dafür 67,00 Euro für die Nacht. Aber es war sauber und außerdem nicht mehr zu ändern, hatten wir doch jetzt die Zeit im Nacken. Markus und Johanna, die mit dem Auto nach Heilbronn fuhren, kamen auch noch bei uns vorbei, wobei Johanna sich auch noch gut schminken konnte (auch wenn wir uns ständig über die eigenen Füße liefen, war doch das Zimmer recht klein) und wir uns so kein Taxi zur Turnierstätte rufen mussten. Dann gab es noch eine leckere 5-Minuten-Terrine und ab ging es zum Turnier.

Die Fläche machte eigentlich einen ganz ordentlichen Eindruck, war aber nach längerer Benutzung doch recht schmierig an manchen Stellen und dann wieder recht stumpf. Aber das ist immer noch besser als zu glatt. So tanzten wir uns alle die Absätze radikal herunter, schon nach der Vorrunde waren keine Absätze mehr unter den Schuhen. Aber wir wurden entschädigt, denn alle Blau-Goldenen konnten die

nächste Runde in dem 32-paarigen Feld erreichen und so an der Ballveranstaltung teilnehmen. 23 Paare fanden sich also in der nächsten Runde wieder, die alle namentlich vorgestellt wurden und Wein und etwas zum „Duften“ von dem Veranstalter bekamen.

Die Atmosphäre war jetzt deutlich besser, war doch jetzt auch genügend Publikum dort, die sich auch schnell für uns Paare begeistern konnten und wir wurden oft von dem Publikum beklatscht, was natürlich sehr motivierend wirkt. Leider erreichte das Semifinale von uns nur ein Paar. Michael Wenger und Melanie Ahl, die ihr erstes gemeinsames Turnier tanzten und sich in einer fast perfekten Form präsentierten (jedenfalls haben wir sie noch nicht besser gesehen als auf diesem Turnier), sollten auch im Semifinale nicht ihre letzte Runde tanzen!! Die beiden harmonierten in so einer schönen und eleganten Form auf der Fläche, dass die Wertungsrichter sie völlig verdient ins Finale werteten. Dort ertanzten sie sich unter vielen Rufen und viel Beifall einen hervorragenden 3. Platz! Also gleich ein Treppchenplatz auf einem Ranglistenturnier und das auch noch bei ihrem ersten gemeinsamen Turnier! Herzlichen Glückwunsch! Zwar war eine große Tendenz zum Platz 2 zu erkennen, der sicherlich auch hätte erreicht werden können, aber es war ja auch ihre erste Chance und die zweite folgt bestimmt.

„Es gibt nichts Gutes, außer man tut es.“

Erich Kästner

www.ehrenamt-im-sport.de

**DEUTSCHER
SPORTBUND**

Hier die Ergebnisse der Blau-Goldenen in der Übersicht:

3. Michael Wenger und Melanie Ahl
19. Patrick und Sabrina van der Meer
19. Fabian Lohauß und Anke Gillner
21. Markus und Johanna Bensch
22. Andreas Rosendahl
und Claudia Kaminsky

Am nächsten Morgen sollte es dann noch sehr spannend auf unserer Rückreise werden. Als wir nach einem sehr leckeren und reichhaltigen Frühstück unser Gepäck holten und auf den Fahr-



Borchert Borchert

DACH + FASSADE DACH + FASSADE

Baustoff - Fachhandel Baustoff - Fachhandel

Als Groß- und Einzelhändler sind wir die Spezialisten für:

<ul style="list-style-type: none"> ▼ Tondachziegel ▼ Betondachsteine ▼ VELUX-Dachflächenfenster ▼ VELUX-Sonnenschutz ▼ Zink - und Kupferinne ▼ Metaldächer ▼ Schalungen, Dachlatten ▼ Bitumenschindeln/-bahnen ▼ Dämmstoffe ▼ Hochbau ▼ Dörken-Abdeckplanen hochwertig, UV-stabilisiert 	<ul style="list-style-type: none"> ▼ Innenausbau ▼ Eternit Well- und Dachplatten ▼ Vollwärmeschutz ▼ Riemchen / Klinker ▼ Verzinkte Dachfenster ▼ Schneefanggitter ▼ Naturschiefer ▼ Werkzeuge / Arbeitskleidung
--	--

X günstige Finanzierung mit Braas-Dachkredit X

13507 Berlin-Tegel, Seidelstraße 31 · Tel. (030) 435 604 - 0
16727 Velten, Berliner Straße 5 · Tel. (03304) 39 56 - 0

www.borchert-berlin.de



stuhl warteten, dauerte es doch sehr lange, bis der Fahrstuhl endlich kam. Der hielt wirklich lange und in jedem Stockwerk und mit unserem Gepäck wollten wir aus dem 4. Stock nicht die Treppen nehmen. So warteten wir ungeduldig, mussten wir doch den Zug um 9.05 Uhr bekommen. Als der Fahrstuhl endlich kam und wir im EG angelegten, drängelte sich doch tatsächlich eine in der hintersten Ecke des Fahrstuhls stehende Ibis-Angestellte durch und schubste mich halb um, ich meinte nur „hallo!“, sie drehte sich um und lächelte ... Nun gut. Schnell zum Bahnhof laufen, der zum Glück mit einem 10-minütigen Fußmarsch zu erreichen war. Wir waren pünktlich am Bahnhof, der Zug (RE) stand schon da und fuhr schließlich pünktlich ab. Aber unsere Freude war zu früh, kam doch plötzlich eine Ansage des Zugführers: „Liebe Fahrgäste, aufgrund eines Erdbebens fährt dieser Zug leider nicht bis Mannheim, sondern nur bis blabla. Es steht Ihnen Ersatzverkehr mit

Bussen zur Verfügung. Sie werden ca. 30 Minuten später Mannheim erreichen.“ Wie jetzt, 30 Minuten später? Und was ist mit unserem Anschlusszug, der ICE nach Berlin? Tja, den konnten wir uns wohl abschminken. Wild gestikulierend kam ein Mann im Zug auf uns zu, bis wir mitbekamen, dass er taubstumm ist und natürlich wissen wollte, was los ist! Schließlich hat er die Ansage ja nicht verstehen können! Wie sich herausstellte, waren 4 Taubstumme im Zug, die wir erst einmal „mitnahmen“ und denen zeigten, wo sie hin müssen. Im Bus angekommen rief ich die Hotline der Deutschen Bahn an. Ich habe ihr erstmal geschildert, was los sei. Sie: „Also, so schnell konnte ich mir jetzt aber nicht merken, was sie so erzählt haben!“ Die Frau war völlig überfordert! Ich also nochmal alles wiederholt, ich gebe zu, auch etwas genervt, schließlich bekamen wir unseren Anschlusszug nicht und die Hotline ist sehr teuer! Sie meinte nur, dass ein Zug nach Berlin auch noch eine Stunde später fährt. Ich fragte, was dann mit unseren reservierten Sitzplätzen sei, woraufhin sie einfach auflegte! Unfassbar! Tja, die Deutsche Bahn eben.

Nach dem Bus ging es weiter mit der S-Bahn, die man, ca. 100 Treppen herauf, über eine Brücke gehen, 100 Treppen wieder hinunter, erreichen konnte. Und immer die Taubstummen im „Schlepptau“. So erreichten wir also die S-Bahn, ich fragte dann auch noch den Zugführer, weil niemand anderes aufzufinden war, ob wir jetzt auch im richtigen Zug nach Mannheim sitzen, denn das stand „natürlich“ nirgendwo dran. Warum auch!? Ja. Der richtige Zug. Gut so. Dies hab ich auch den anderen Fahrgästen erklären müssen und wir stiegen alle ein.

Unseren ICE erreichten wir natürlich nicht, ließen erstmal unsere Tickets im Service-Point, den wir ja inzwischen bereits von der Hinfahrt kannten, umschreiben und fragten nach neuen Sitzplatzkarten. Tja, auf die Sitzplätze hatte sie keinen Zugriff mehr, wir sollen dann den Schaffner fragen.

Super. Wir haben also wieder ca. eine Stunde wartend auf dem Bahnhof verbracht, fuhren dann mit dem ICE Richtung Berlin und ergatterten zum Glück noch schnell suchend zwei Sitzplätze in einem Abteil. Auch wenn es dort stark nach Käsefüßen roch, so konnten wir doch wenigstens sitzen.

Wir fragten uns die ganze Zeit, was dieses Mädels mit den Käsefüßen eigentlich die ganze Zeit machte ... Sie zeichnete den Mann, der schlafend am Fenster lehnte. Später zeichnete sie auch noch den neu zugestiegenen Mann, der – wie sich später herausstellte – Dirigent war und fast die ganze Zeit Notizen in seiner Partitur machte. Wir kamen dann ins Gespräch, es stellte sich heraus, dass er jede freie Minute für diese Partitur nutzte, weil sie so 1000 Seiten hat, von Felix Mendelssohn Bartholdy ist und er bald ein Orchester damit dirigieren muss. Durch unser Gespräch abgelenkt machte er auch noch einen Fehler bei seinen Notizen und musste sehr lange seinen Radiergummi strapazieren, hihi. Das Mädels war aus Österreich, wollte jetzt für 4 Monate nach Costa Rica und dann in Berlin an der UdK studieren – aha, daher also die ganzen Zeichnungen, sie hatte ein ganzes Buch voll. Und plötzlich, ich guckte so in den Gang, sagte ich zu Patrick: „Guck mal, die Jacob Sisters!“ Als sie dann das 2. Mal bei uns vorbei liefen, lief ich ein paar Minuten später kurz entschlossen und von Patrick inspiriert auch hinterher, wollte ich doch wenigstens ein Beweisfoto. Gerade dazu sind die Fotohandys ja echt praktisch! Ich erblickte sie in einem Abteil 2. Klasse. Alle 4 mit ihren Pudeln! Ich fragte, ob ich sie fotografieren dürfte. Zwei waren ziemlich mürrisch, aber eine war sehr freundlich, schob mir die Tür auf und schwups, ich hatte mein Foto.

So verging also die gesamte ICE-Fahrt recht schnell und wir kamen dann eine Stunde später als geplant gut in Berlin an. Wir waren zwar ziemlich kaputt von der doch sehr anstrengenden, erlebnisreichen aber am Ende doch sehr schönen Fahrt, aber es lohnt sich ja anscheinend manchmal doch, mal einen Zug zu verpassen ...

Sabrina van der Meer

Hier

könnte Ihre Anzeige stehen mit der Sie für sich werben und unseren Verein unterstützen

Tennis



Vereinsmeisterschaft 2004

Wie schon in den letzten Jahren: Auch 2004 waren die Teilnehmerzahlen unserer Mitglieder zur Vereinsmeisterschaft alles andere als zufrieden stellend. Einige Konkurrenzen mussten wegen zu kleiner Meldefelder ganz gestrichen werden, andere Wettbewerbe konnten nur deshalb ausgespielt werden, weil Altersklassen zusammengelegt wurden. Das ist schade, denn natürlich macht es allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern mehr Spaß, wenn in größeren Feldern gespielt wird. Auch wundert man sich, dass in einzelnen Altersklassen teilweise nicht einmal eine Mannschaftsspielerin oder ein -spieler zum Turnier gemeldet hat. Es stellt sich also die Frage, ob das Tennis für unsere Mitglieder überhaupt noch von großer Bedeutung ist, denn bei so wenig Interesse und Engagement kann ein gedeihliches Vereinsleben jedenfalls nicht entstehen.

Beim Turnierverlauf fällt dann auf, dass zunehmend weniger – ja fast gar nicht mehr – an den Wochenenden gespielt wird, zu einer Zeit also, wo eigentlich alle Zeit haben. Stattdessen wird verstärkt an den Wochentagen abends gespielt. Das wäre nicht weiter schlimm, wenn die Zeit auch wirklich ausreichen würde. Aber leider ist es immer wieder so, dass zum Ende des Turniers nicht

mehr alle Spiele fristgerecht durchgeführt werden können, wir geraten regelrecht in Zeitnot. Das trifft häufig ganz besonders diejenigen Spielerinnen und Spieler, die eigentlich ständig spielbereit waren, aber nicht weiter kamen, weil sie erst noch auf andere warten mussten. Deren Argument ist oft: „Es ist ja noch so viel Zeit für mein Spiel“, aber sie übersehen offensichtlich, dass nach so einem Spiel eben auch noch weitere folgen.

Insgesamt appelliere ich also an alle: Beteiligt euch wieder intensiver, das tut unserer gesamten Abteilung gut.

Obwohl das vorgesehene Endspielwochenende dann total verregnet war, wurden die Spiele dann doch mehr recht als schlecht zu Ende gebracht, so dass am Freitag, dem 3. September, um 19 Uhr unser Vereinsfest mit Musik, Tanz, Buffet und der Siegerehrung starten konnte. Hier wiederum beteiligten sich nach einer Telefonaktion erfreulich viele, nämlich 97 Mitglieder, was zu einem gelungenen, wenn auch zu kurzen Abend beitrug. Das Foto zeigt die bei der Siegerehrung anwesenden Endspielteilnehmer, nämlich:

Damen-Einzel:
Britta Iffland – Anne Klaus

Damen40-Einzel:
Petra Scheffler – Brigitte Weber

Damen50-Einzel:
Gabriele Bank – Petra Scheffler

Herren-Einzel:
Benjamin Koopmann – Nils Braunreiter

Herren40-Einzel:
Peter Malinowski – Horst Iffland

Herren55-Einzel:
Peter Klingsporn – Hans-Jürgen Zühlke

Herren60-Einzel:
Alfons Fuchs – Peter Langer

Herren65-Einzel:
Peter Langer – Peter Gojowy

Damen40-Doppel:
Petra Scheffler/Brigitte Weber –
Doris Anton/Anke Meix

Herren-Doppel:
Benjamin Koopmann/Daniel Stein –
Lukas Mende/Norman Nörenberg

Herren40-Doppel:
Thomas May/Bernd Wacker –
Peter Langer/Hans-Jürgen Zühlke

Gemischtes Doppel:
Anne Klaus/Daniel Stein –
Friederike Arlt/Benjamin Koopmann

„Senioren“-Mixed:
Doris und Peter Langer –
Doris Anton/Alfons Fuchs

Bambini-Einzel:
Dario Kremser – Tassilo Friese

Juniorinnen-Einzel:
Christina Plötz – Charlotte Arlt

Junioren-Einzel:
Laurens Krause – Sebastian Müller

(Die jeweiligen Ersten sind zuerst genannt!)

Peter Klingsporn



Tisch- tennis



1. Damen startet erfolgreich in die Regionalligasaison!

Nach dem Aufstieg in der letzten Saison in die Regionalliga Nord war es das vorrangige Ziel, eine Mannschaft aufzustellen, die diese Klasse halten kann. Die Spielstärkeunterschiede von der Oberliga Ost zur Regionalliga Nord sind enorm.

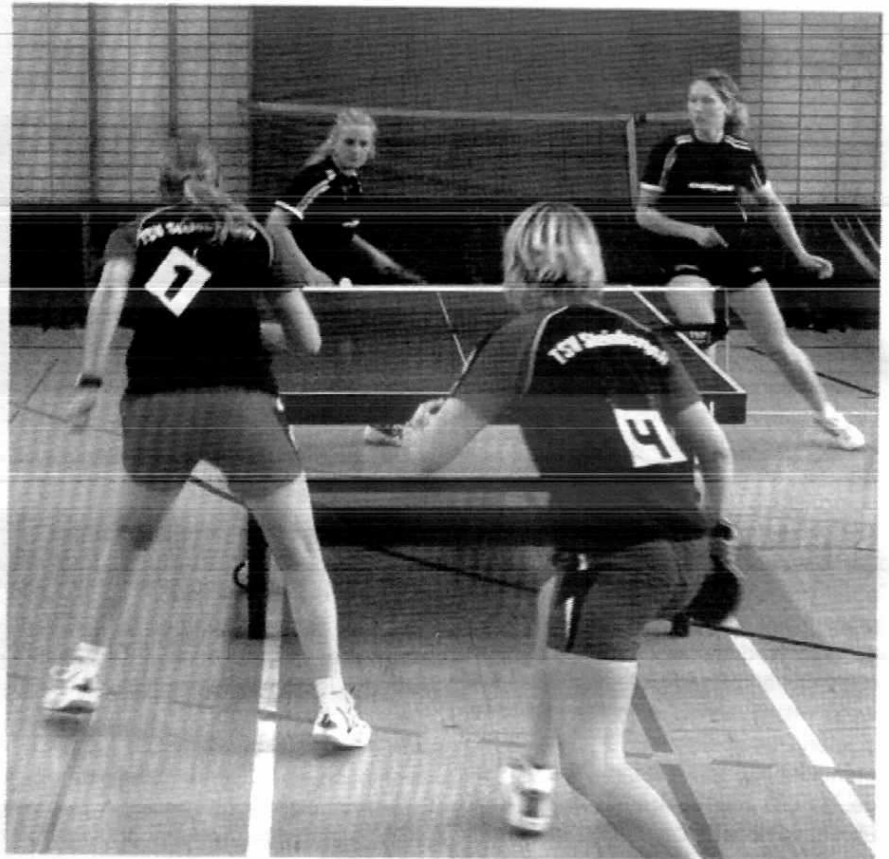
Mit zwei Neuzugängen auf den Positionen 1 und 3 (es wird mit 4er-Teams gespielt) sollte dieses Ziel erreicht werden:

Neu aus Litauen im Team: Inga Karauskaite (22), Nationalspielerin. Sie spielt bereits seit 4 Jahren in Deutschland und hat 3 Jahre Regionalligenerfahrung (mit stark positiver Bilanz an Position 1 und 2). Ebenfalls neu: Janine Burkhardt (18) von 3B Berlin. Sie stand dort im Regionalligateam an dritter Position und spielte positiv.

An Position zwei steht Nicole Schrödter, die Spielerin mit der stärksten Oberligabilanz der vergangenen Saison. Nicole wird allerdings frühestens zur Rückserie spielen können: Sie erwartet ein Kind.

Stefanie Klahr (19) steht an vierter Stelle im Team. Durch den Ausfall von Nicole wird sie die wichtige Position der Punktesammlerin einnehmen.

Die Nummer fünf im Team ist Ines Weidemann (30). Die erfahrenste Spielerin ist bei der Justiz sehr beruflich eingespannt und kann leider nur selten trainieren und im Team antreten.



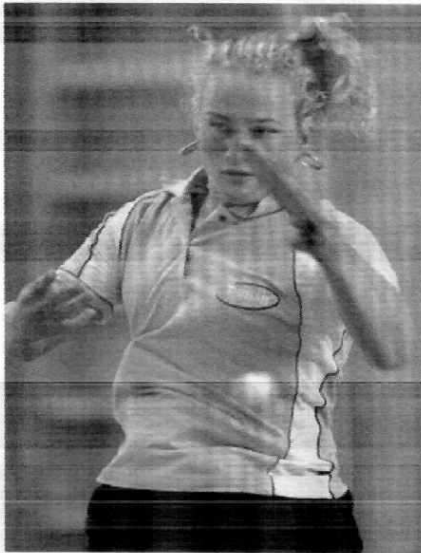
Die 2. Damen wird diese Saison darum häufig Ersatz stellen und von ihrer Leistung wird viel abhängen. Im zweiten Team spielen drei Mädchen im Alter von 14 bis 16 Jahren, die zur Verbandsauswahl gehören.

Im ersten Spiel der Saison am 12. 9. gegen den Mitaufsteiger Kiel gelang ein recht deutlicher 8 : 4-Erfolg. Vor ca. 50 Zuschauern zeigten Inga, Janine, Stefanie und Ines eine souveräne Leistung. Vor allem Janine überraschte durch einen Sieg gegen die Spitzenspielerin Barz-Todt aus Kiel. Nun war die Hoffnung groß, dass ein Mittelfeldplatz möglich ist.

Eine Woche später kam der Dritte des Vorjahres nach Tegel: Steinbergen. Hier hatten wir kaum mit einem Punkt gerechnet, traten wir doch auch mit Ersatz an (Nadine Lammert aus dem zweiten Team). Erwartungsgemäß gelang es Nadine nicht zu punkten (aber sie spielte wirklich toll und kam zweimal in den Entscheidungssatz). Dafür punkteten aber Inga 3x, Janine 2x, Stefanie 1x und im Doppel Inga/Janine. Dies ergibt in der Summe ein 7 : 7, also Unentschieden – ein klarer Erfolg!

Ein Tag danach das dritte Heimspiel in Folge: Urania Hamburg, deutlich verstärkt auf Position zwei schien ein





Turnen



Singende „Mönchinnen“ und zwei Kerle am Schwielowsee

**Wochenendfahrt
der 1. Frauen vom 24. – 26. 9. 2004**

War das ein tolles Wochenende! Das erste Mal wurden unsere Lachmuskeln so richtig aktiviert, als Heidi kurz vor der Ankunft in Ferch das Mikro im Bus in die Hand nahm und an ihr Ohr hielt! Das Lachen sollte uns auch in den nächsten zwei Tagen nicht vergehen.

Nach anfänglich bedecktem grauem Himmel führte uns der Weg von unserer Unterkunft „Bootsklause“ (wunderschön direkt am Schwielowsee gelegen) entlang am Ufer in Richtung Caputh. Bald machten sich „blaue Wolken“ breit – die Wolkendecke riss allmählich auf, so dass vier wagemutige Damen sogar in die kalten Fluten des Caputher Sees stiegen! Vorsorglich hatten drei von ihnen natürlich ihre „großen Strandtücher“ zum Abtrocknen dabei – Gästehandtücher. Bei inzwischen herrlichem Sonnenschein besichtigten wir die Kirche in Caputh und lustwandelten durch den Schlosspark, bis wir unseren Picknickplatz – einen Kinderspielplatz – direkt am Templiner See erreichten.

Da wurde getafelt, was die Rucksäcke hergaben. Wir genossen nicht nur die unterschiedlichen Leckereien, sondern auch den Anblick der vorbeifahrenden Boote – eine Idylle. Bis zum Lacher Nr. 2: Karola und Gerlinde – beide schon Omas – fielen von der Kinderwippe.

Entlang an der Uferpromenade, vorbei an der „Alten Fähre“, bot sich später ein Café zur spontanen Einkehr an – eine noch nicht anwesende Gesellschaft ließ diesen Traum platzen. Manche haben

leider immer noch nicht begriffen, wie man einen schnellen Euro macht – schade! In unserer „Bootsklause“ blieb nach unserer Rückkehr jedoch genügend Zeit, den Kaffeedurst oder andere Gelüste zu stillen.

Manche Entenbeine und Schollenflossen guckten noch raus, als nach dem reichhaltigen und schmackhaften Abendessen plötzlich fünf „Mönchinnen“ ihren Gesang darboten. Nach „Gewandsumwandlung“ becirchten sie Kerl Nr. 1 („Schöner fremder Mann“) – herrlich: Eule mit angemaltem Bart und Käppi und toller Gestik. Nicht minder gelungen als Kerl Nr. 2: Gerlinde mit typischer Herrenfrisur der 60er Jahre und schwarzumrandeter Brille in einem Sketch mit Karola. Folge: Lachmuskeln strapaziert.

Sonntagmorgen: Frühstück in gemütlicher Stube und schon der erste Gesang: Ein Geburtstagsständchen für einen anderen Gast. Weitere Sangeskünste folgten während unserer Waldwanderung rund um Ferch. Großer Lacher bei dem Lied „Und wer im September (usw.) geboren ist ...“, wonach jede in ihrem besungenen Geburts-

schlagbarer Gegner. Doch hier taten sich die Tegelerinnen schwer und Urania spielte unerwartet stark. Auch hier der Endstand 7 : 7, wobei vor allem Stefanie einen sehr guten Eindruck hinterließ.

Und mit einer 9 : 0-Einzelbilanz nach drei Mannschaftsspielen kann Inga sehr stolz auf ihre Leistung sein. Sie ist eine sehr starke Nummer eins in der Regionalliga Nord.

4 : 2 Punkte nach drei Spielen sind eine sehr gute Ausbeute für einen Aufsteiger. Die weitere Saison wird zeigen, wie sich das Team entwickelt, die Ersatzspielerinnen einschlagen und ob Nicole wieder in der Rückserie zum Einsatz kommt – was wir alle hoffen!

Frank Koziolk

Übrigens ...

- gratulieren wir Alex Wrobel zum 2. Platz bei der Landesrangliste der B-Schüler
- richten wir am 20./21.11. die BEM-Quali der Damen/Herren aus
- hat sich Sarah-Madeleine Schrödter für das Top 48-Bundesranglistenturnier der Schülerinnen qualifiziert
- heißt „Prost“ auf litauisch „i sveikata“ (vielleicht kann man's ja mal brauchen)
- halten es Walfried Krajczek, Thorsten Wsewoloschsky, Klaus Wein und Frank Koziolk nun schon 25 Jahre beim VfL Tegel aus



monat hervortritt – da hatten doch zwei tatsächlich ihren Geburtsmonat vergessen ... arme Findelkinder.

Höhepunkt unserer Gesangseinlagen war in der „Märkischen Wildschweimbäckerei“, in die wir zum Mittagessen einkehrten. Anfangs hatten wir den kleinen Raum für uns, später kamen zwei Paare noch hinzu, die unser „Bauernbüble“ miterlebten. Als Geste „Danke, dass Sie unseren Gesang ertragen haben“ ging unsere Stubenlage auch an den Vierertisch, der daraufhin noch mehr von uns hören wollte und sogar bei „Ein Schiffelein sah ich fahren“ voll mit einbezogen wurde und gerne mitmachte. Vor dem Servieren der Schnäpse wartete der Wirt geduldig bis zum Ende des Liedes mit einem Tablett in jeder Hand und meinte trocken: „Ich kann aber nur zwei Tage die Tablettis halten“.

Apropos zwei: Die mitgebrachten Leckereien für das Picknick hätten locker noch für zwei weitere Tage gereicht, auch die „Sektwürstchen“ von Gerlinde!

Liebes Organisationsteam – Heidi, Gerlinde, Margitta, Heidi – Danke für ein wunderschönes, harmonisches Wochenende, nicht zu anstrengend, aber dennoch sehr anregend für einige (Lach-)Muskelgruppen. Bemerkenswert sind Eure immer wieder neuen Ideen, den Freitag- und Samstagabend mit Spielen kurzweilig zu gestalten. Nicht zu vergessen Euer Draht zu Petrus: Kräftig geregnet hat es nur, wenn wir wiesowo drinnen waren. Die restlichen drei Tropfen sind nicht der Rede wert. Na ja, wenn Engel reisen ...

Sabine Bojahr



PS: Der Vollständigkeit halber: Busfahrt, Unterkunft (Zimmer entweder mit Himmelbett, Külschrank oder riesigem Bad inklusive Eckwanne) sowie Verpflegung waren o.k., sehenswert auch der Japanische Bonsaigarten in Ferch, den wir am Freitagnachmittag besuchten (Antwort auf die Frage nach einem WC: Das wird erst im nächsten Jahr gebaut, aber bis dahin werden Sie wohl nicht warten können ...).



Einladung

- Was:** Jugendversammlung der Turnabteilung
- Wann:** Sonntag, 14. November 2004
- Wo:** im Foyer der Sporthalle Hatzfeldtallee
- Zeit:** ab ca. 13.30 Uhr (im Anschluss an die Vereinsmeisterschaften)

Wahlberechtigt sind alle Mitglieder der Turnabteilung im Alter von 8–18 Jahren (Jahrgänge 96–86).

Tagesordnung:

1. Resümee 2004
2. Wahl der/des Jugendwarte(s)
3. Ausblick 2005
4. Verschiedenes

Der Vorstand der Turnabteilung

Achtung:

Die Akrobatik-Kids suchen „Einräder“ und einen Laufball (gebraucht).

Bitte melden bei
Barbara Noack
Fax + Tel. 433 51 04



Hallo, liebe Übungsleiter/innen!

Für die Teilnahme am Kinderbild (Bären) in der Stadiongala am **20. Mai 2005** zum **Deutschen Turnfest** suche ich noch interessierte Kinder (6–11 Jahre) zum Mitmachen, ebenfalls für den Kindertanz (Berge mal versetzen) zur **DTB-Gala am 4.12.2004** in der Max-Schmeling-Halle. Es gibt für die DTB-Gala auch ein Jugendbild der Berliner Turnerjugend (Tanz) für Jugendliche (12–28 Jahre), auch hierfür suche ich interessierte tanzbegeisterte Jugendliche.

Bitte baldmöglichst melden bei Barbara Noack, Fax und Tel. 433 51 04, wenn ihr Kinder wisst, die Lust und Zeit haben mitzutanzten!

Berliner Mannschaftsmeisterschaft am 11. September 2004

... der VfL Tegel war dabei.

In der Gruppe Jahrgang 92 und jünger turnten Savanna Haberland, Laura Jungermann, Clarissa Roeser und Anita Perbandt. Obwohl sie sehr viel Pech und keine Streichnote hatten, erkämpften sie einen 5. Platz von 7 Mannschaften.

Janica Belza, die aus Krankheitsgründen noch nicht mitturnen darf, begleitete sie von Gerät zu Gerät und gab ihnen seelische Unterstützung.

Und wieder müssen wir Abschied nehmen von einer Turnkameradin.

Ingeburg Winkel

verstarb am Samstag,
dem 4. September 2004
im Alter von 72 Jahren.

Sie war 13 Jahre Mitglied in der Turnabteilung des VfL Tegel – ging regelmäßig zur Gymnastik und war immer ansprechbar wenn Hilfe benötigt wurde.

Es gedenken Ihrer
die 4. Frauengruppe und
der Vorstand der Turnabteilung

Am gleichen Tag turnte auch die Gruppe Jugend und Frauen mit Manuela Schmitt, Janina Draeger, Sarah Plappert, Victoria Frühling und Benita Roeser. Sie kamen auf den 4. Platz von 5 Mannschaften.

Herzlichen Glückwunsch!!!

Bedanken möchten wir uns auch bei unseren Kampfrichtern – Karl-Heinz Belza und Uwe Haberland, die von 8.30–21.30 Uhr in der Halle waren und gewertet haben.

Der Vorstand der Turnabteilung



Pellkartoffelwanderung

Pellkartoffeln und Quark??

Die Turnabteilung möchte die alte Tradition der „Pellkartoffel- und Heringswanderung“ wieder aufleben lassen.

Sie lädt deshalb zum Wandern für jedermann am 21. November 2004 mit anschließendem gemeinsamen Essen im Vereinsheim ein.

Es muss ja nicht immer Hering sein, kann ja auch Quark sein!

Einzelheiten erfährt Ihr von Eurer Gruppenleitung.

Der Vorstand der Turnabteilung

Der VfL besiegt den VfL

Jährliche Wiedersehensfreude in Lüneburg! Am ersten Septemberwochenende folgten wir der Einladung des VfL Lüneburg zu einem Volleyballturnier. Im Gegensatz zum letzten Jahr war unsere Mannschaft gut bestückt (4 Frauen und



4 Männer), so dass die Frauen satzweise wechseln konnten, die Männer aber durchhalten mussten.

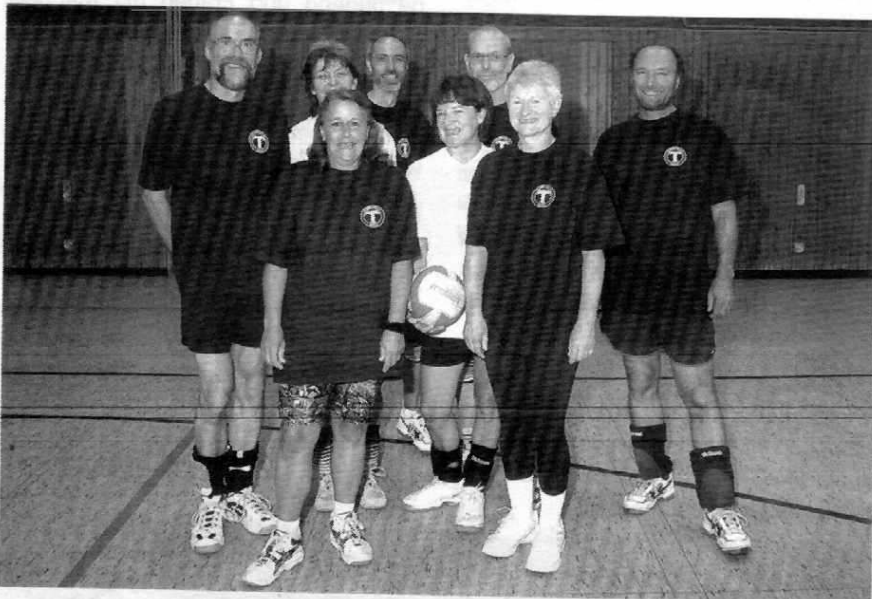
Wir hatten, was unsere Spielweise betraf, einen guten Tag erwischt – nicht nur, dass das Spielen klappte und Spaß machte – wir waren sogar recht erfolgreich, und das bei einem Durchschnittsalter von 50 Jahren! „Geschwächt“ durch mehrere (Schiedsrichter-)Pausen und das Naschen am leckeren Buffet besiegten wir im letzten! Spiel in beiden Sätzen sogar die Mannschaft des VfL Lüneburg!

Ergebnis: Platz 3 von insgesamt 7 Mannschaften (von 14! eingeladenen Mannschaften – es war wohl noch Urlaubszeit!).

Nach dem gemeinsamen Abendessen mit den Lüneburgern genossen wir den lauen Sommerabend in der schönen Altstadt.

Danke Lüneburg und auf Wiedersehen bei unserem Turnier am 13. November in Berlin – zur Revanche?

Sabine Bojahr



Was ist bloß mit manchen Sportlern los?

Im Juni beim 84. Volleyballturnier des BTB spielten wir in der Hauptrunde. In dieser Runde sind die Mannschaften zum Teil recht stark (jedenfalls für uns), so dass wir schon seit einiger Zeit zwischen der Hauptrunde und der darunter liegenden Hauptergänzungsrunde hin und her pendeln. Umso größer war die Freude, als wir am Ende des Turniers nach Addition der Punkte für uns feststellten, dass wir mit dem erreichten 6. Platz in der Runde verbleiben und nicht wieder absteigen (zur Information: von 9 Mannschaften pro Runde steigen 3 auf, 3 ab und 3 bleiben drin).

Bei der Siegerehrung dann die große Enttäuschung: Nur Platz 7! Wir reklamierten sofort und stellten fest, dass bei einem Satz das Ergebnis vertauscht wurde: Statt 2 Punkte für den gewonnenen Satz erhielten wir null Punkte. Die betroffene Mannschaft behauptete aber steif und fest, sie hätten diesen Satz gewonnen.

Wir waren über das dermaßen unfaire Verhalten dieser „Sportler“ so empört und enttäuscht, dass uns das in Zukunft nicht mehr passieren wird und wir die notierten Ergebnisse sofort überprüfen werden. Eigentlich sollte man dies immer tun, aber in den 26 Jahren, die Günter und ich schon an den BTB-Turnieren teilnehmen, hat es so einen Fall von bewusst falscher Aussage unter Sportlern nicht gegeben!

Beim 85. Turnier am 19. September gab es keine unfairen Sportler, sondern fast keine! Am Sonntagmorgen um 9 Uhr erschienen außer uns noch zwei! ganze Mannschaften und von einem weiteren Verein zwei Spieler!

Da wir genügend Zeit hatten, spielten wir zwei Gewinnsätze aus, normal sind sonst 8 1/2 Minuten pro Satz. Alle drei anwesenden Mannschaften stiegen auf, aber die Reihenfolge wollten wir doch erspielen und nicht verlosen!

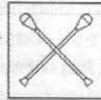
Wir belegten den 2. Platz hinter den Berliner Wasserratten und vor dem VfB Hermsdorf und sind somit wieder in der Hauptrunde.

Sabine Bojahr

Interesse?

Wir sind drin!
Besucht uns mal im Internet!

Twirling



Die Twirlingabteilung des VfL Tegel auf Meisterschaftsfahrt

Alle zufrieden??

Freitag, der 10. September. Heute sollte es also wieder einmal so weit sein. Die Deutsche Meisterschaft im Twirling stand bevor. Mit übler Vorahnung, beim Training hatte nicht alles bzw. eigentlich nichts so geklappt wie gewünscht, aber trotzdem guter Laune machten wir uns auf den Weg. Trotz kleiner Probleme mit dem Bus, die jedoch außer unserem hervorragenden Fahrer, Jörg Miller, niemandem auffielen, verlief die Busfahrt ohne Zwischenfälle. Als wir abends in der Jugendherberge ankamen, hatten wir kurz (!!!) Zeit unsere Betten in den Zimmern zu beziehen und mussten dann auch schon in den Speiseraum, um Abendbrot zu essen, was bei einigen jetzt schon Probleme bereitete, da sie vor Aufregung keinen Bissen herunter bekamen. Nach dem Abendbrot war ein Training angesetzt, bei dem erwartungsgemäß nichts glatt lief, was unter anderem daran lag, dass es sich auf dem nassen Steinboden nicht sonderlich gut tanzte.

Nach einer kurzen Nacht ging es dann um 8.00 Uhr auch schon mit dem Bus in die Mehrzweckhalle Eicken, wo dieses Jahr das Turnier ausgetragen wurde. Die Erste, die von uns „dran glauben“ musste, war unsere Kleinste, Jessica Miller, doch die Tatsache, dass sie ihr Solo ohne Mühe, so schien es, fehlerlos über die Bühne brachte, machte uns Hoffnung. An diesem Tag waren noch weitere Soli, Duos und Gruppentänze angesetzt, doch alles klappte, bis



auf kleine Haken, die man nicht vermeiden kann, eigentlich recht gut. Als der Samstag geschafft war, freuten wir uns alle auf das Abendbrot und vor allem auf den wohl verdienten Schlaf, doch machte uns ein weiteres Training einen Strich durch die Rechnung und so standen wir am nächsten Morgen vollkommen übermüdet in der Halle. Das fiel jedoch auf Grund der zentimeterdicken Schminkschicht, die wir alle mit uns rumschleppten, nicht weiter auf. Und spätestens nach dem ersten Takt des eigenen Liedes wurde man wach. Vollkommen gespannt auf die Siegerehrung ging dieser Tag jedoch sehr schnell vorbei und das Beste an der Meisterschaft stand bevor – die SIEGEREHRUNG! Und das Warten sollte sich gelohnt haben, denn wir wurden mit 9 Meistertiteln, 3 Vizemeistertiteln und 5 dritten Plätzen ausgezeichnet. Diese Titel und Platzierungen haben wir ertanzt:

1. Platz Standard Gruppe A (Sandra Zippel, Kathi Kröger, Jasmin Biernoth, Coco Brandt, Anne Stockenberg, Isabel Schulz, Liesa Ninnemann, Sabrina Horvat, Solveig Sachau, Michaela Kibellis, Stefanie Pinnekemper, Sarah Krauss)

1. Platz Tanz-Formation (Sandra Zippel, Liesa Ninnemann, Solveig Sachau, Stefanie Barunke, Sarah Krauss, Simone Muß, Isabel Schulz, Kathi Kröger, Anne Stockenberg)

1. Platz Großes-Tanz-Twirl-Team-Senioren (Stefanie Brunke, Simone Muß, Sarah Krauss, Liesa Ninnemann, Isabel Schulz, Kathi Kröger, Coco Brandt, Solveig Sachau, Sandra Zippel, Stefanie Pinnekemper)

1. Platz Cheerleading Gruppe A (Kathi Kröger, Isabel Schulz, Liesa Ninnemann, Anne Stockenberg, Solveig Sachau, Stefanie Barunke, Sabrina Horvat, Sarah Krauss, Simone Muß, Stefanie Pinnekemper)

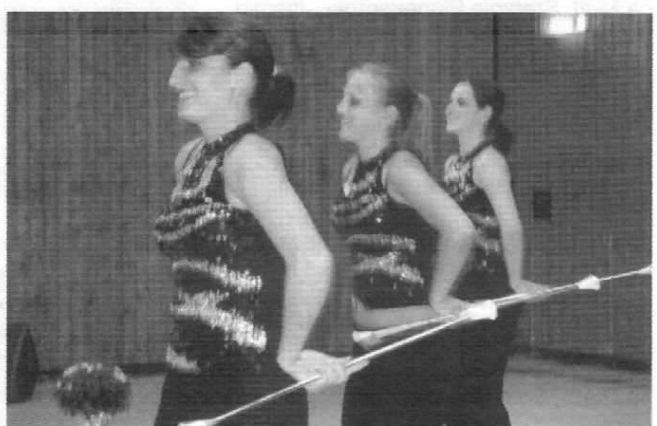
1. Platz Kleines-Tanz-Twirl-Team-Senioren (Stefanie Barunke, Liesa Ninnemann, Simone Muß)

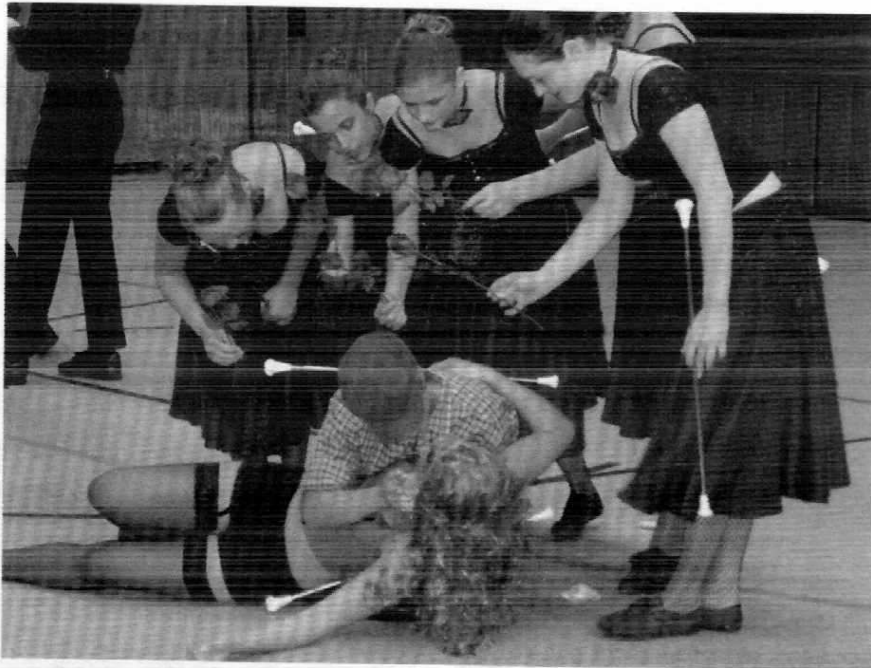
1. Platz Duo Senioren (Isabel Schulz, Stefanie Barunke)

1. Platz Solo Junior 2 Stäbe Sarah Krauss

1. Platz Solo Senior 2 Stäbe Stefanie Barunke

1. Platz Solo Junior 1 Stab Isabel Schulz





2. Platz Standard Gruppe B (Kathi Hartmann, Ann-Kathrin Witt, Alicia Wendland, Claudia Litka, Sabrina Lehmann, Svenja Gläser, Isabelle Zobel, Maike Sommerfeld, Jennifer Franke, Alina Rose, Ronja Kehle, Ronja Donwen)

2. Platz Duo Junioren (Nina Bigalke, Sandra Zippel)

2. Platz Solo Junior 1 Stab Sandra Zippel

3. Platz Standard Modern Gruppe B (Ronja Kehle, Ann-Kathrin Witt, Kathi Hartmann, Alina Rose, Nina Bigalke, Isabelle Zobel, Maike Sommerfeld, Svenja Gläser, Sandra Lehmann, Ronja Donwen)

3. Platz Cheerleading Gruppe B (Ann-Kathrin Witt, Kathi Hartmann, Nina Bigalke, Alina Rose, Michaela Kibellis, Jasmin Biernoth, Maike Sommerfeld, Svenja Gläser, Jennifer Franke, Ronja Kehle, Ronja Donwen, Sandra Lehmann)

3. Platz Show Senioren (Isabel Schulz, Coco Brandt, Stefanie Barunke, Simone Muß, Stefanie Pinnekemper, Jasmin Biernoth, Liesa Ninnemann, Sarah Krauss, Solveig Sachau, Anne Stockenberg, Sabrina Horvat, Kathi Kröger, Michaela Kibellis)

3. Platz Solo Junior 2 Stäbe Sandra Zippel

3. Platz Solo Senior 1 Stab Stefanie Barunke

4. Platz Solo Teenies 1 Stab Nina Bigalke

5. Platz Solo Minis 1 Stab Jessica Miller

7. Platz Solo Teenies 1 Stab Alina Rose

7. Platz Solo Teenies 2 Stäbe Nina Bigalke

10. Platz Duo Junioren Sabrina Horvat, Anne Stockenberg

11. Platz Solo Teenies 1 Stab Sabrina Horvat

Nachdem wir die Pokale „ingesackt“ hatten, machten wir uns relativ schnell auf den Weg, um ein ruhiges Plätzchen zu suchen, welches sich als Parkplatz des TÜV herausstellte, da wir den ganzen Bus voller Pizza hatten. Außerdem tranken wir Sekt aus den ertanzten Pokalen. Auf der Rückfahrt nach Berlin wurde anfangs noch gefeiert, doch langsam schliefen alle ein. Als wir um ca. 2.00 Uhr in Berlin ankamen, müssen wir wohl ein seltsames Bild abgegeben haben, denn viele waren noch vom letztem Tanz der Show geschminkt und hatten aufwändige Hochsteckfrisuren,

standen jedoch mit Kuschkissen und im Jogginganzug da und warteten darauf, dass irgendjemand sie abholte. Und obwohl es mal wieder sehr anstrengend und stressig war und ich mich jedes Mal aufs Neue frage, warum wir uns das alle antun, freue ich mich schon auf die nächste Meisterschaft mit Euch. Denn Ihr seid nämlich alle echt cool und mit so 'ner Truppe voller verrückter Gangster fahr ich gerne weg!!

Also ich denke, dass wir alle zufrieden sein können!!

Liesa

Deutsche Meisterschaft im Twirling

Gratulation an die Mädchen der Twirlingabteilung, die einmal mehr bei der Deutschen Meisterschaft gezeigt haben, was sie können! Ein dickes Lob an die aktiven Sportlerinnen und Trainerinnen, die wieder ein super Team waren/sind.

Der Vorstand der Twirlingabteilung ist stolz auf seine Mädchen und den Zusammenhalt, der in unserer Abteilung besteht, denn das ist nicht selbstverständlich! Aber dadurch war die Meisterschaftsfahrt – obwohl auch stressig – wieder ein tolles Erlebnis für alle, die dabei waren. Jede/r Einzelne hat auf seine Weise dazu beigetragen.

Ein besonderer Dank gilt natürlich auch unserem genialen Busfahrer Jörg Miller und den mitgereisten Eltern, die immer da sind, wenn jemand gebraucht wird.

Dies alles und nicht zuletzt die Überredungskunst der Mädchen hat den Vorstand überzeugt, vom 20.–22. Mai 2005 zur nächsten Meisterschaft nach Bocholt zu fahren.

Rainer

**fotosatz
voigt**

Kompetenz
in Medien

Am Borsigturm 9
13507 Berlin
Telefon 030/344 20 82/83
Telefax 030/344 43 00
E-Mail kd-voigt@t-online.de
Leonardo 030/34 90 10 51 (x)
Internet www.fotosatzvoigt.de

Ihr Partner
von der grafischen Gestaltung
bis zur fertigen Drucksache

Die Abteilungen

Gesundheitssport (PRS)

1. Vors.: Sascha Mattheis, ☎ 91 74 38 90
2. Vors.: Cindy Sehmsdorf, ☎ 94 38 02 95
Kassenwart: Jörg Thiele, ☎ 0174/796 67 03
Sportwart: Sebastian Klöckner, ☎ 69 51 66 34
Jugendwartin: Antonia Geisler, ☎ 47 55 01 55

Handball

1. Vors.: Sebastian Ottnad, ☎ 431 29 58
2. Vors.: Olaf Bachner, ☎ 40 39 85 36
3. Vors.: Siegfried Kehe, ☎ 94 41 66 02
Kassenwartin: Jannine Schulz, ☎ 43 74 64 06
Jugendwartin: Bianca Zielske, ☎ 43 65 69 43,
☎ 0162/545 53 10
Sportwart: Günter Lüer, ☎ 43 77 54 79
Pressewart: Bernd Mellentin, ☎ 26 30 63 06
Verbandsvertreter:
Frank Dieter Koltermann, ☎ 431 40 43

Judo

1. Vorsitzender: Christian Kirst, ☎ 432 71 41
2. Vorsitzender: Gerhard Schüler, ☎ 416 61 50
Kassenwart: Gisbert Gahler, ☎ 40 30 34 24
Sportwart: Ralf Lieske, ☎ 834 95 68
Frauenwartin: Andrea Wittur, ☎ 43 40 26 99
Jugendwartin: Claudia Lebreton, ☎ 433 31 52
Pressewart: Wolf-Henner Schaarschmidt,
☎ 796 34 34

Kendo

1. Vors.: Reinhard Juncker, ☎ 404 46 56
2. Vors.: Christian Hölz, ☎ 436 24 99
Kassenwart: Ludwig Strelow, ☎ 344 17 19
Sportwart: Rüdiger Körner
Schriftwart:
Torsten Weller, ☎ + ☎ 033 04/20 23 91

Koronarsport

1. Vorsitzender: Johann Hötzl, ☎ 401 96 47
2. Vorsitzender: Manfred Thiel, ☎ 413 20 29
Kassenwartin: Ingeborg Matthei, ☎ 431 06 93
Sportwart: Dieter Sternkicker, ☎ 433 97 01
Schriftwart: Wolfgang Neubert, ☎ 40 63 83 98

Leichtathletik

1. Vorsitzender: Ingo Balke, ☎ + ☎ 496 46 55
2. Vorsitzender: Felix Kunst, ☎ 433 49 48
Kassenwart: Udo Oelwein, ☎ 41 77 73 04
Laufwart: Karl Mascher, ☎ 431 98 78
Jugendwartin: Ute Röhling-Detka, ☎ 43 67 17 75
Schriftwartin: Gabriele Mewes, ☎ 434 59 98

Ringen

1. Vors.: Manuel Fuentes, ☎ 43 40 94 30
2. Vors.: Jörg Hill, ☎ 432 69 31
Kassenw.: Ute Boretzki, ☎ 03 30 56/242 76
Sport- und Frauenwartin:
Stefanie Fuentes, ☎ 43 40 94 30
Jugendwart: Kubiley Soysal, ☎ 43 40 94 30
Zeug- und Gerätewart:
Wolfgang Dins, ☎ 413 27 78
Pressewart: Hans Welge, ☎ 402 35 31

Tanzen

TC Blau Gold im VfL Tegel 1891 e.V.

1. Vorsitzender:
Peter Mangelsdorff, ☎ 433 96 53
2. Vorsitzender: Denis Kahl, ☎ 43 55 55 99,
☎ 0173/203 40 45

- Kassenwartin: Margit Reuter, ☎ 431 45 47
Pressewart: Thorsten Unger,
☎ 0171/548 44 57 (☎ 401 84 39)
Sportwart: Torsten Lexow, ☎ 404 13 07
Jugendwartin: Birgit Lexow, ☎ 404 13 07
Seniorenwart: Gerd Ohnesorge ☎ 401 27 76

Tennis

1. Vorsitzender:
Bernd Wacker, ☎ 433 94 02
2. Vorsitzende: Bärbel Stegmess, ☎ 433 94 73
Kassenwart: Hansjürgen Knaisch, ☎ 430 00 90
Hallenwart: Jochen Schüle, ☎ 433 73 54
Sportwart: Peter Klingsporn, ☎ 404 64 66
Jugendwartin: Sophie Klingsporn, ☎ 78 89 44 28
Platzwart: Bernd Hohlin, ☎ 0172/321 72 96
Gerätewart: Felix Naumann, ☎ 434 67 68
Schriftwart: Bernd Schrödter, ☎ 40 53 34 69

Tischtennis

1. Vorsitzender: Frank Koziolok ☎ 432 39 87
2. Vorsitzende: Helga Schulze, ☎ 432 45 66
Kassenwartin: Dagmar Hübner, ☎ 434 65 02
Kommissarischer Sportwart: Harald Ottke
Jugendwart:
Marco Hafke, ☎ 81 86 77 20, ☎ 81 86 77 21,
☎ 0175/802 89 48
stellv. Jugendwart:
Christian Stephan, ☎ 43 65 79 71,
☎ 43 65 79 78, ☎ 0173/217 82 84
Pressewartin: Britta Jahnke, ☎ 40 10 37 73

Turnen

1. Vorsitzender:
Peter Stiebitz, ☎ 40 54 11 38, ☎ 40 54 11 39
2. Vorsitzende:
Angelika Lüer, ☎ + ☎ 43 77 54 79
Kassenwartin:
Uschi Kolbe, ☎ 402 73 82, ☎ 40 37 53 34
Schrift- und Pressewartin:
Helga Kieser, ☎ 404 55 83, ☎ 40 58 63 11
Jugendwart: Florian Lüer, ☎ 0179/662 98 42
Jugendwartin kommissarisch: Liane Kijewski,
☎ 0172/315 93 55

Twirling-Majoretten

1. Vorsitzender: Rainer Muß, ☎ 432 81 93
2. Vorsitzender:
Thomas Ninnemann, ☎ 434 15 10
Kassenwartin: Gisela Schulz, ☎ 433 98 77
Sportwartin: Beate Rose, ☎ 433 01 22
Jugendwartin: Corinna Brandt, ☎ 401 68 19
Stellv. Jugendwartin:
Liesa Ninnemann, ☎ 434 15 10
Pressewartin: Marion Seyfarth, ☎ 46 60 16 77
Kommandeusen:
Stefanie Barunke, ☎ 86 20 14 70,
☎ 0179/466 85 03
Simone Muß, ☎ 0163/503 20 03

Vereinsjugend – Jugendrat

- Vereinsjugendwart: Ralf Detka, ☎ 43 67 17 75
Kassenwartin: Dagmar Hübner, ☎ 434 65 02
Mädchenwartin: Birgit Lexow, ☎ 404 13 07

Das Präsidium des VfL Tegel 1891 e.V.

- Präsident:**
Peter-J. Küstner, Treskowstraße 2,
13507 Berlin, ☎ 434 44 25,
☎ 43 60 48 20
Vizepräsident:
Horst Lobert, Am Tegeler Hafen 28 c,
13507 Berlin, ☎ 433 81 74
Präsidiumsmitglied für sportl. Belange:
Axel Grundschock, Brusebergstraße 23,
13407 Berlin, ☎ und ☎ 495 67 20
Präsidiumsmitglied für Finanzen:
Verena Mittelberger,
Schulzendorfer Straße 54, 13467 Berlin,
☎ 40 53 31 30, ☎ 40 53 31 31
**Präsidiumsmitglied für Schriftführung
und Presse:**
Claudia Fink, Buddestraße 9,
13507 Berlin, ☎ 45 02 40 15
Präsidiumsmitglied für Organisation:
Bernd Bredlow, Am Ried 11 a,
13467 Berlin, ☎ 404 37 70

- Beitragskonto:**
Postbank Berlin:
Kontonummer 1579 93-109
BLZ 100 100 10
Geschäftsstelle des VfL Tegel 1891 e.V.:
Jeden Mittwoch (17–19 Uhr) und
Freitag (10–12 Uhr) im Vereinsheim,
Hatzfeldallee 29, 13509 Berlin,
☎ 434 41 21 und ☎ 43 74 53 94
(Ausnahmen: Feiertage und Ferien)
Internet: www.vfl-tegel.de
E-Mail: Geschaeftsstelle@VfL-Tegel.de

- Internet-Beauftragter:**
Robert Unger,
E-Mail: webmaster@vfl-tegel.de

- Kegeln**
Monika Kummerow, ☎ und ☎ 414 48 37
Kurzzeit-Sportangebote
Info-☎ 434 02 999, Büro- und
Kassenstunden: Dienstag 10–12 Uhr,
Donnerstag 17–19 Uhr
**Die Redaktion behält sich vor,
eingesandte Beiträge eventuell zu kürzen,
ohne deren Sinn zu ändern!**

**Redaktionsschluß
für die nächste Ausgabe:**

Ausgabe 8/2004:
11. November 2004

Impressum

- Herausgeber:**
VfL Tegel 1891 e.V.
VfL Tegel 1891 e.V.:
Präsident: Peter-J. Küstner, Treskowstraße 2,
13507 Berlin, ☎ 434 44 25
Redaktion:
Claudia Fink, Buddestraße 9,
13507 Berlin, ☎ 45 02 40 15
Satz, Layout, Anzeigen und Druck:
Fotosatz Voigt,
Am Borsigturm 9, 13507 Berlin,
☎ 344 20 82/83, ☎ 344 43 00,
E-Mail: kd-voigt@t-online.de
www.fotosatzvoigt.de

Postvertriebsstück
Entgelt bezahlt
A 10524 F
Verein für Leibesübungen
Tegel 1891 e.V.
13509 Berlin
Hatzfeldallee 29

„Letzte Seite“

Ein Radfahrer fährt ganz gemütlich Schlangenlinien genau vor der Straßenbahn. Der Straßenbahnfahrer flucht und ärgert sich. Schließlich lehnt er sich raus und brüllt: „Du hirnloser Depp, Du! Kannst Du denn nicht woanders fahren?“ Darauf der Radfahrer mit mildem Lächeln: „Ich schon ...“

„Vati, was wird aus einem Fußballstar, wenn er nicht mehr gut sehen kann?“, will Berni wissen. „Dann wird er Schiedsrichter“, knurrt der Vater.

Eine junge Frau kommt in die Arztpraxis. Befund: Blaue Flecken, Muskelrisse und Zerrungen. „Ehestreit?“ fragt der Arzt teilnahmsvoll. „Unsinn, Tanzturnier“

Fragt Willi seinen Freund Fred: Was bedeuten die vier „F“ in der Turnerfahne?
„Feierabend
Filzpantoffeln
Flaschenbier
Fernsehen“

KOCH LEMKE MACHACEK

RECHTSANWÄLTE & STEUERBERATER

Westfälische Straße 41, 10711 Berlin, Telefon 89 38 88-0, Fax 89 38 88-33

Tätigkeitsschwerpunkte der Rechtsanwälte:

Frau Koch:	Herr Lemke:	Herr Machacek:	Herr Foerster:	Herr Eckert:	Frau Adolph:	Herr Härtel:
• privates Baurecht	• Gesellschaftsrecht	• Arbeitsrecht	• Sozial- und Betreuungsrecht	• Baurecht	Interessen-	• Steuerberater
• Verwaltungsrecht	• Versicherungs- und Haftungsrecht	• Sozial- und Sozialversicherungsrecht	• Gesundheitsrecht	• Immobilienrecht	schwerpunkte	• Dipl.-Kaufmann
• Mietrecht	• Verkehrsrecht	• Arztrecht	• Berufsrecht für Ärzte	• Mietrecht	• Familienrecht	• Dipl.-Betriebswirt
					• Erbrecht	
					• Behindertenrecht	

Interessenschwerpunkte der Rechtsanwälte:

Hochschulrecht • Bauträgerrecht • Familienrecht • Steuerstrafrecht • Arbeitsförderungsrecht

Autobahnausfahrt Kurfürstendamm, S-Bhf. Halensee (S4/S45/S46), Bus 104, 110, 119, 129, 219

Parkplätze befinden sich im Hof der Johann-Sigismund-Straße 20